Der Raubmord in Barendt

Die Nachbarn haben nichts gehört

Auch der Hund hat nicht angeschlagen — Die Spuren der Täter

Innerhalb weniger 280-Innerhalb weniger 2803chen sind in der Umgegend von Danzig zwei Mordstaten geschehen, die mit Recht das größte Aussehen fiel ein junges Wädchen dem Wahn eines Jugendlichen zum Opser, in Barendt wird eine alte Fran, die wirklich feine Besitätürer ihr eigen neunen kann, ans ibr eigen nennen fann, an-

icheinend aus räuberischen Motiven ermordet. Fast 1% Autostunden liegt. das stille Dörschen, das jeht im Mittelpunkt einer transrigen Senfation lieft.

"Die arme alte Fran "

In dem Mordhause selbst ist allerdings die Anteilnahme naturgemäß sehr stark. Es ist ein alleinstehendes Gebäude, gleich am Dorseingang liegend, die sogenannte "Armenstate", was sicherlich der richtige Ausdruck dasür ist. Es gibt "Bohnräume" (sosern man das so zu nennen den Mint hat), die noch übler und noch elender sind. Immerhin aber tritt doch der Gedause an den Mord, der in diesem Hause geschah, etwas zurück, wenn man sich in der Kate umsieht. Drei alleinstehende Franen, alle bereits im biblischen Alber, und drei Kamilien wohnen dort. In der einen Kammer haben drei Kamilien wohnen dort. In der einen Kammer haben drei Erwachsene und sünf Kinder die Stätte, die sie als ihr "Heim" anzusprechen haben. Her essen sie, hier schlasen sie sich Tag und Nacht auf, und hier leben sie ihre Sorgen, die gerade in diesen Tagen, da ein Mord in ihrer unmittelbaren Kähe an einer guten Befannten verübt wurde und die Berhöre der Polizei auf sie herniedersprasselten, besonders groß sind.

prosselten, besonders groß sind. Das Fenster des einen Zimmers soll sauf unserem Bilde gleich neben der ersten Tür) ist mit Brettern verrammelt. Dier ist der Ort des ichrecklichen Verbrechens. Die Leiche der ermordeten Auna Stodell liegt noch bort. In das Bimmer hineinzubliden ift numöglich. An ber Rudfeite bes Saufes ficht eine Sundebude, in der ein fleiner Roter fich wie wild gebarbet und andauernd flafft. Rur in ber Mord: nacht hat ber Sund, ber von ben Ginwohnern bes Saufes als ankerft wachiam bezeichnet wirb, fich ruhig verhalten!!

Die Meinung der Nachbarn

Ein altes Chepaar, das mit der Ermordeten im - wie es fagt - "nachbarlichen Berfehr" ftand, gibt auf alle Fragen bereitwilliaft Antwort. Der Mann fist vor einem Spiel Marten. Bahrend er fich lebhaft unterhalt, läßt er feinen Blick von dem Spiel, das, wie fich bald herausstellt, gar fein Spiel fein foll. "Die Anna Cfobell," ergahlt er, "war brei Sahre alter ale ich. Im Rovember ober Dezember follte fie vierundachtzig werden. Meine Frau (bie weinend mit anhört, mas ihr Mann ergählt) hat mit ber Cfodellichen verfebrt. Meine Freundin mar fie nicht, aber auch nicht meine Neindin. Gie mar febr fraftig, staud morgens immer um iechs auf und trug zwei Eimer Baffer, als mare bas gar nichts. Sie hat fünf Kinder, einen Sohn und vier Töchter, die alle verheiratet find. Biffen Sie, ich habe gar feine Wörter brüber "

Der alte Mann spricht febr beharrlich, febr ausführlich, ichr freundlich und - hochdeutich. Er hat es fich in den Ropf gefelt, den Mord an ber Freundin feiner Fran aufgutlaren. "Ich fann mir gar nicht benten," meint er, "daß da nur einer dabeigewefen ift. Das

müffen beitimmt zwei gewesen fein,

denn mit einem wäre die Stobelliche noch fertig geworden oder sie hätte jolden Krach geschlagen, daß wir das hier gehört hatten. Aber ich merbe bas ichon mit meinen Karten rausfriegen. Im Jahre 1866 hat mir bas ein Auraffier gelernt, und einmal hab' ich ichon mas mit den Karten aufgeflärt."

Bichtiger als die Möglichkeit der Ergründung der Tat durch ein Spiel Karten icheinen ans die Tatsachen zu fein, die er mitzuteilen hatte. "Der Briefträger hat der Fran Studell am Freitag einen Brief gebracht, und da hat er einen jungen Mann bei ihr gesehen. Sier im Sause hat den feiner bemerft. Um Freitagabend, meine Frau mar noch den ganzen Rachmittag mit ihr zusammen, ging die Frau Stodell zu ihrer Rachbarin, Frau B., zu Besuch. Dabei hat sie ihr Zimmer nicht abgeschlossen. Sie ging dann nach rinigen Slunden garud, und mas nun geichah, bas tann ich mir gar nicht erflären. Um nächften Morgen, als alles ichon auf mar, waren bei der Stodellichen noch immer bie Laben an. Sie war nämlich fatholisch und ging immer in den Frühgottesbienit, und deshalb fiel es uns auf, dag fie am Sonnabend noch ichlief. Als es später wurde, dachten wir, fie ist frant. Schlieglich, als es icon auf acht ging, öffnete ber Nachtwächter mit einem Sausichlüssel die Titr. Da lag fie im Sansflur in ihrem Blut. Im Zimmer mar alles durchwühlt. Bas die Leute da gesucht haben, weiß ich auch nicht. Denn die Alte mar doch Rentenempfängerin und bat feine Reichtumer zu Sause gehabt. Wir find ja alle hier nur

In der Familie des Nachtwächters, die aus acht Personen besteht und ein enges Zimmer bewohnt, redet die Frau. Bir hatten mit der alten Frau Etodell vereinbart." jagt fie, "daß sie, wenn sie einmal frank ift, gegen die Band flooft. Alls wir am Sonnabend fruh die Laden ihres



Sier geicah bas Berbrechen

Zimmers noch geschlossen fanden, dachten wir zuerst, sie fühlt sich uicht wohl. Aber da sie nicht klopste, kümmerten wir und zunächst nicht darum. Als es dann immer später wurde, bestämen wir es mit der Angst zu tan, und wir dachten, der alten Frau wäre was passiert. Mein Mann lief zur Schmiede und wollte die Tür öffwen Lassen. Aber da war gerade keiner da, der sofort mitkommen konnte, und da versuchte mein Mann, mit unserem Hansschlüssel die Tür zu öffnen. Der Schlüssel paste. Und als er in den Hansflur trat, sah er die Frau Stobell dort mit durchschnittener Kehle liegen. Die Frau Stodell dort mit durchschnittener Refte liegen. Die Ariminalpolizei hat immer gefragt, ob wir denn

gar nichts in ber Nacht gehört

haben. Das ist gang unmöglich. Es war rabig wie immer. Mir ift jedenfalls (die Fran fängt an zu meinen) nichts aufgefallen. Ich hab' hier fünf Rinder gu beforgen, und bevor

gefallen. Ich hab' hier fünf Kinder zu besorgen, und bevor ich die ins Bett bringe, machen sie soviel Krach, daß einem nichts aufsällt, wenn draußen was vor sich geht. Und nachher bin ich immer so müde, daß ich gleich einschlase."

Ileber den oder die Täter hat niemand im Hause irgendeine Bermutung. Man wundert sich nur, daß der Hund nicht angeschlagen hat und daß die Haustlir nach dem Morde ordnungsgemäß verschlossen war. Man nimmt also mit Recht an, daß die Täter mit den Verhältnissen vertraut waren. Wie wir hören, hat die Kriminalpolizei bewits mehrere Spuren, die eifrig versolgt werden. Hente nachmittag um 2 Uhr sindet die Leichenöffnung statt.

Die Sachverftändigen-Beratungen begonnen

Die Mahnahmen gur Abstoppung bes Juguges

Heute vormitiag um 10.30 Uhr haben im Senatagehände die Verhandlungen der polnisch-danziger Sachverstärdiger ihren Anfang genommen, die in dem am 6. Februar von der polnischen und Danziger Delegation in Warschan unterzeichnetem Protofoll über die Entlastung des Arbeitesmartis in Danzig in Aussicht genommen sind.

Die Sachverständigenverhandlungen haben den zwich, die technischen Einzelheiten seigen den Ihreiten ziehen auf eine Abstellung des Arbeiterzustroms auf den hiesigen Arbeitsmartt.

hiefigen Arbeitsmarkt.

Die polnische Sachverständigendelegation wird gesührt vom siellvertretenden Generalfommissar der Mepublik Volen in Tanzia. Legationsrat Lalieli. Ihr geschören an Abteilungsvorsteher im Warschauer Arbeitsminissterium Wosnarvwsteher im Warschauer Arbeitsminissterium Wosnarvwsteher im Warschauer Arbeitsmennissterium Wosnarvwsteher des Enigrationsattache Milnsterium Makinmowicz, Emigrationsattache Milnster der korsteher des Barschauer Arbeitsvermittslungsamts Poplawsti.

Von Danziger Seite sind an den Verhandlungen beteiligt, die Senatoren Dr. Kamnitzer, Arezynssti, Dr. Weerezynsstischer

Fahrpreis-Ermäßigungen im Seedienst

Am 9. April beginnen die Fahrten

Wie im Borjahre, so wird wiederum ständig (d. h. auch in den Monaten Juli und August) jür Jugendpfleges und Schulsahrten von 10 Köpfen ab auf den Schiffen der vom Reich und von Preußen unterhaltenen Motor-Schnellschiffstlinie im Seedienst Ostpreußen eine Ermäßigung von 50 Prozent des Fahrpreises gerährt. Der Ingendpslegetaris (von 75 Prozent Ermäßigung bei mindestene 20 Köpfen) ist auf den von Swinemünde ausgehenden Streden im Juli und August nicht gültig, auf den Streden Joppot-Pillau, Joppot-Viemel und Pillau-Wemel, eventl, auch Wiemel-Liban gilt der Jugendpslegetaris auch den gauzen Sommer über. Die Fahrpreise sind für dieses Jahr die gleichen wie für 1920. Wie im Borjahre, jo wird wiederum ständig (d. h. auch für 1020.

Die diedfährige Anfnahme des Seedienstes erfolgt ab Swinemande am 9. April mit zunächst zweimal wöchentlichen Fahrten ab Swinemande (Miltwochs und Sonnsabends). Letzte Fahrt von Villan (Montago und Freitago)

am 18. Oflober.

Wom 5. Juni bis 18. September ist verstärfter Verfehr burch viermalige Fahrten in der Woche in beiden Alchtungen vorgesehen. In der gleichen eit sährt das Sonnstags Swinemlinde verlassende Schiff bis Memel (Antunit Montags) und von dort zurück (Mittwochs) bis Swineminde unter jeweiligem Anlaufen von Joppot und Villau. In der Pfingstwoch eist anzerdem an Swinemunde vom 4. bis 7. Junt und ab Pillan vom 5. bis 7. Juni täglicher Berfehr vorgesehen. Mitte Angust wird voraussichtlich Liban einmal angelaufen.

Unfer Wetterbericht

Beiter, teils wollig, leichter Froft, tageliber milber

Borberjage jur morgen: Beiter, teils wolfig, ichwachwindig, leichtet Froft, lagenber milder.

Auslichten für Donnerstag: Unverändert. Maximum des letten Tages + 1.3 Grad. — Minimum der letten Nacht — 1.6 Grad.

Der blaue Schupo

Aber er fühlte sich noch als Ordnungshüter — Milde Richter

Der 2. November war für den Schupowachtmeister Max R. ein ereignisreicher Tag. Bis 11 Uhr vormittags machte er in Dangig Marttotenft, dann murbe er abgeloft, ging in eine Aneipe in der Breitgaffe, febte fich mit einem Befannten an einen Tijd, begann Cfat zu fpielen. Das war fo fcon, daß man fich erft abende um 8 Uhr erfiob M. hatte einen fiten und der Befannte hatte ebenfalls einen fiten; beibe machten fich nun auf die Strumpfe - ber Bekannte ging nach Sause, M. zappelte mit und ließ sich gegen seinen dicken Ropi eine Tasse starken schwarzen Kassee geben. Endlich dachte M. an den Nachhauseweg. In der Straßenbahn nach Lauginhr traf er einen gleichfalls angetrunfenen Bollbeamten, und wie das fo geht, ein Befoffener halt immer den andern für blau - A. und der Bollbeamte tamen in ein Gefprach. R. bot lich ichließlich an, ben Mann nach Sanje gu begleiten, weil er ja fomiefo in ber Nabe wohne und weil der Weg io gefährlich fei. Der Bollbeamte wohnte gang oben in Sochstrieß, fast icon in Silberhammer. R. ging bis jur Soustur mit und fehrte dann um. Inzwischen war es nachts gegen halb zwei geworben . . .

. In einem der fleinen Saufer murde im Barterre

eine Sochzeit gefeiert.

Es ging hoch ber, in der Wohnung links vom Flur wurde getaugt gur Mufif non brei mit Trompete, Bag und Sorn bemaifneten Männern; in der Bohnung rechts vom Flur murde geichmirgelt, gebraten, getocht, eingerührt, Brot geichnitten und fo weiter. Der junge Brautigam ftand mit feiner Mutter in der Ruche und unterhielt fich fiber Bernangenheit, (Vegenwart und Aufunft, als gang überraichend R. jur Tür hereinvolterte. "Bas ift denn hier los?" fragte er gleich in jenem groben Tou, ber die Buter ber Ordnung und Sicherheit manchmal auszuzeichnen pflegt. Der Brautigam, ein temperamentvoller, histopiiger Mann, ber alles mas Schupouniform tragt, gefreffen hat, erwiderte mit derfelben Grobbeit: "Machen Sie, daß Sie raustommen! Bas wollen Sie hier eigentlich?" — "Ordnung ichaifen". ichnauste ber Schupo. In diefem Angenblid ichlug bie Mutter bes Brantigams ohnmächtig bin. Die Gafte, bie den Bortwechiel gehört hatten, tamen herüberaciprungen. Sie drängten, ohne viel Rederlejen gu machen, den Schutpoligiften gur Tur heraus. M., die Saud am Griff bes Brownings, ließ fich bas rubig gefallen und erft auf bem Flur zog er ohne ein Wort zu jagen

die Pistole und septe fie einem der Gaste auf die Bruft.

Bor bie Tür gebrängt, begann er zu raunzen. "Komm Ce man rans!" frabte er die Brant an. "Avmm Ge ma raus! Romm Ge ma raus!"

Die Ohnmächtige war inzwijden wieder hergestellt worben, man befprach den Borfall, und jest machte fich ber Brautigam mit drei Kollegen auf den Weg gur nächsten Polizeimache, fie moltier verieben ben R in ftellen und festnehmen gu laffen. Alf fie ben Big noch Langfuhr bin-unterschritten, faben fie an einem Baum einen merfwürdig verfringelten Schatten. "Gi er dir, ein Barchen," migelte

der Brantigam; ale fie naber famen, faben fie aber bu ibrer Meberraidung, bag ce Il. war, der mit eingefnickten Anien und bammelndem Ropf gegen den Baumftamm tehnte. Gin "Rollege" blieb gurlid, um ben binfälligen Dlann

im Ange ju behalten . . . Ils die beiben andern mit zwei Wachtmeistern gurad= famen, war Rt. fort. Der britte Mann, ber "Avlleje", ber ihn bevbachtet batte, tam atemlos gelaufen, ichrie: "Becilt euch! Er ift nach oben gegangen! Bahricheinlich geht er wieber Stunf machen!" Aber M. bachte gar nicht baran, Stunt gu machen. Er hatte fich

hinter einen Baun abfeits der Strafe verfrochen nub idilief

und puftete, daß Gott erbarm. Gin Streichhols flammte auf, verlöschte. R. rift die Angen auf und lallte: "Foseph, was is los, Joseph?" Er erfannte seinen Rameraden boch noch. Ra aliv, jo ichlimm ftand es benn boch noch nicht mit ifim! Der Browning steckte in dem Lebersutteral, er war "vorschriftsmäßig ungeladen (!)", die Mlappe bes Butterals offen. R. wurde jur Bache gebracht, einen fachlichen Bericht konnte Kamerad Joseph nicht anfertigen, jo nüchtern war M. nun auch wieber nicht . .

Nach diefem Borfall hatte R. nichts Schleunigeres ju tun, als einem Guttempler=Berein beigntreten, womit in gewissem Sinn seine Behauptung vor Gericht, er hatte nur vier, höchstens fünf Schnöpie gefrunten, miderlegt wird.

Der große Unbefannte

M. mußte fich wegen zweier Umtavergehen veraut= worten; einmal wegen Saustriedensbruches, bas andere Mal wegen. Bebrohung — er hatte einem der Bafte die Piftole auf die Bruft gefest. Der Bachtmeifter behauvtete nun, er fei von einem Baffanten aufgeforbert, in bas Sochkeitohaus gu fommen, um Rufe und Ordnung du ichaffen. 3mar fei er bereits feit mehr als zwölf Stunden außer Dienft gewesen, habe es aber bennoch für feine Bflicht gehalten, der Anfforderung nach neomment. Als er in das Saus eintrat, jei der innge Menich. der ihn hierhergebracht habe, verichwunden. Ans Merger über diejen Streich habe er fich ipater, als er aus dem Saus gedrängt worden fei, querft auf ber andern Stravenfeite poftiert, um jenen Buriden vielleicht doch noch fiftieren an fonnen. Rach einer Beile fei er dann hinter jenen Rann abseits der Straße gegangen, eben, um die Straße beffer überfeben zu konnen und augleich um felbit weniger gesehen gu merden . .

Das Gericht ichenfte bem Marchen vom fremben Manu und Unbefannten Glanben und sprach den Angetlagten von der Anflage des Hausfriedensbruches frei. Im Falle der Bedrohung murbe R. zu einer Geldstrafe von

Polizeisericht vom 18. Februar 1980. Festgenommen wurden 17 Per onen, barunter 2 wegen Landfriedensbruchs, 2 wegen Dirbstahls, o wegen Truntenheit, 2 wegen Sousfriedenebruchs, 2 laut Festnahmenotig, 1 in Schuthaft, 2 in Boligeihaft.

Aus aller Welt

Um Höhenfteuer eingeschlafen?

Man lähi Robile fallen — Das Ergebnis ber italienischen Untersuchungen

Der Kampf um Robile geht weiter. Gleichzeitig mit dem Erscheinen seines Rechtsertigungsbuches in verschiedenen Sprachen, auch in deutscher, veröffentlicht das italienische Marineministerium ben Bericht der amilichen Untersuchungslommisson über den unglücklichen Ansgang der Nordpolzerpedition des Generals. Der Berickt bezeichnet Nobiles Charafter als unzuverlässig, seine Flugersahrung als mittelzmäßig. Der schlimmste Vorwurf, der ihm gemacht wird, dürste der sein, daß der Mann am Höhenstener eingeschlasen war, als das Luftschiff plöstich mit der Spike nach unten zeigte. Bwar gelang es in diefem höchsten Gefahrenmoment, das Luftichiff wieder auf 1000 Meter ju bringen, aber dann fei durch das überhaftete falfche Arbeiten mit Gas das Lufticiff wieder herabgedrift worden,

fo daß der Zusammenprall mit den Eisbergen unvermeiblich war,

In seiner Rechtsertigungsschrift ertlärt Robile, daß bie Jahrt bis in alle Ginzelheiten mit allen in Betracht tommenben Gelehrten und Technifern vorbereitet gewesen fei. Die elgentliche Katastrophe wäre darauf gurudauführen, daß starker Eisbelag die "Italia" zu schwer gemacht und gleichszeitig den Gasverlust verursacht habe. Auch der Prager Prosessor Behounek hätte bestätigt, das der Absturz nicht durch eine falsche Bedienung des Höhensteuers verschuldet fei. Robile wirft der italienischen Regierung u. a. vor, daß Die Rettungsaftion der italienischen Schiffe "Cita be Milano" dadurch erschwert worden wäre, daß der Fruitsender dauernd für Preffeberichte benutt worden fei und man bei dem Rettungsversuch burch das Fluggeng ftatt Proviant einen Rinooperateur mitgeschiat habe.

Der Kleine Spaziergar g

Ein unmenfolider Bater

In dem oftbulgarischen Dorse Orman-Betschelei satte ber bort wohnende Tirte Raffim Achniedow ben graufamen Entschluß, feinen taum erft zehnjährigen Gohn aus erfter Che umzubringen, um fpater ben zweiten und von feiner jetigen Frau stammenden Jungen zum alleinigen Erben seines lleinen Landbesites machen zu lönnen. Nachdem er einige vergebliche Vergiftungsversuche an dem Kinde vorgenommen hatte, führte er es schließlich am Ramasan-Fest "zu einem lleinen Spaziergang" in den nahen Wald, siel dort über den achnungslein Jungen ber ihre bei gehangsleine Franzen ber ihre bei gehangsleine Franzen ber ihre beiten burch zohlreiche Fiche ahnungstofen Jungen ber, totete ihn burch gablreiche Stiche in bie Bruft und ins Weficht und gerftudelte bie Leiche. Die Tat wurde am nächsten Tage aufgebedt, und die Polizei mußte ben Morber bor ben Lunchversuchen ber Dorfbewohner schüten.

Drei Tage mit verbundenen Augen

Entführung eines Gelbverleihers

Ein zweinndlechzigiähriger Gelbverleiher, Mar Brice aus New Haven au Connecticut, wurde vor etwa gehn Tagen entführt. Für seine Freilassung wurde die Summe von 60000 Dollar verlangt. Bor drei Tagen ist er gegen Mitter-nacht in seine Bohnung gurückgekehrt. Nach seinen Angaben hat er während der ganzen Zeit gesesselt in demselben Jimmer fiben muffen und feine Angen waren fländig verbunden. felbst wenn er ak. An dem Abend seiner Rückschr hatte man ihn in einen Araftwagen geworfen und, nachdem ihm seine Entführer das Beripreden erprest hatten, daß er ihnen 25 000 Dollar bezahlen werde, gaben sie ihm eine Dollarnote, setten ihn auf einem einsamen Weg aus und suhren sort. In seinem geschwächten Instand hatte er vier und eine halbe Stunde nötig, um nach ber drei Allometer entfernten Gijenbahnstation zu laufen. Bon bort nahm er den Jug nach Rem Haven.

Um Tag nach seiner Freilassung wurden zwei Personen in Neupork verhaftet, sieben in New Haven und vier in Bridgeport, die, wie die Polizei angibt, zu der Bande gehören, die den Geldverleiher entsührt hat. Eine der zu New Haven verhafteten Personen ist ein Gellscher. Die in Neusporf Verhafteten gestanden, Mitglieder der "Blauspurpurnen Bande" zu sein, die kürzlich in Detroit eine ähnliche Entssührung bewerkstelligt hat. Sie wurden in einer öffentlichen Telephonstation von Geheimpoligiften erwischt. Diefe namlich hatten herausgefunden, daß die meiften der von den Ent-führern mit den Bermandten des Price goführten Telephongefpräche aus öffentlichen Telephonämtern in der Mitte Neugoris aufgenommen worben maren.

Ceine Braut niedergestochen

Furchibare Liebestragobie

Sonntag abend brachte ber 28 Jahre alte Müller von Schramberg vor Beginn einer Faschingsveranstaltung seiner 18 Jahre alten Braut, bie fich von ihm frennen wollte, brei Diefferftiche am Sals, Oberarm und Muden bei. Duller ergriff bann bie Blucht und murbe fpater in feiner Bobnung, mo er Bift genommen hatte, tot aufgefunden. Das Mlädden ift ichwer verlett.



Es ándert fich die Zeit . . .

Zugzusammenstoß bei Glasgow

51 Perjonen verlett Bei Ruther Glen (in der Rabe von Glasgom) bat fich gestern abend ein folgenichweres Gijenbahnunglud ereignet, In dem dichten Rebel, der über der Gegend lag, ift ein Bug auf einen Borgug aufgefahren. Rach Mitteilungen ber an

ben Bergungbarbeiten Beteiligten murben etwa 70 gabr-

gafte unter den Trummern der gerftorten Bagen begraben und verlett. Die Bermundeten murben jo ichnell wie möglich

teils burch Arafimagen, teils in einem Conbergug, in bie

Bei dem Eisenbahnunglud find nach einer amtlichen Melbung 51 Personen verlett worden. 24 Verlette, darunter

6 Comerverlette, mußten im Arantenbaus bleiben. Bei den

Berletten handelt es fich jum größten Teil um Martifrauen.

Amerikanisches Ratapult-Flugzeug vernuglücht

Der Führer tot

benachbarten Aranfenhäufer geschafft.

Auch die unbrauchbaren Gewölbe ber alten Feftungsanlagen merben jest nusbar gemacht, Man pflangt in den dunklen Gewolben - Champignons. Gelbit im ftrengiten Winter herricht in den weitläufigen Rasematten eine natürliche Wärme von etwa 12 Grad. Die Bucht von Champignons im Reller ift ja befannt. Der Gebante jedoch, dagu die Festungegewölbe berangugieben, dürfte einer gemiffen Originalität nicht entbehren. Unfer Bilb zeigt die Champignonernte in ben Rafematten der alten Festung Ruffeleheim.

Aluch ein "wohlhabender Ausländer"

Auf einer Parifer Bank murde ein Englander verhaftet, der in feinem Beimatland megen großer Betrügereien gejucht wird. Traurig war nicht nur der Verhafteie. sondern auch die junge Genser Dame, die sich ihn als "aute Partie" geangelt zu haben glaubte. Der Schwindler hatte sich in Genf sür einen "wohlhabenden englischen Industriellen" ausgegeben und — das zog die Dame an und zoa sie sogar vor den Tranaltar. Das Paar verlebte die Klitterwochen in den größten Schweizer Luxusspiels und mietete dann in Gens eine reich ausgestattete Wohnen Benf eine reich ausgestattete Wohnung.

Im Januar fuhren belde nach Paris. Eines Tages er-Elärte der Gatte, daß er sich in dringender Anaelegenheit auf eine Bank begeben muffe. Er "begab" fich auch bin, wurde aber nicht mehr surfickgegeben. Die unglückliche Frau wandte fich an die Polizei. hier erfuhr fie den trauzigen Ausgang ihrer Liebe und noch siel mehr: der Mann war in England verheiratet. Die Benferm mukte bedructen Bergens nach Saufe fahren, und mas fie mitbrachte, mar nichts weiter als ihre But; ferner ließ fie Klage wegen Bigamie einreichen. Außerdem trauern einige Genfer Inweliere, benen ber "wohlhabende Maslander" bie Schmidjaden, die er feiner Braut verehrte, nicht bezahlt hat.



Programm am Mittwoch

6.86—7: Frühiurnstunde, Leitung: Sportlehrer Suhn. — 9.10: Lettor Corneau liest and englischen Schulterten. — 10.15: Schulfunt: stunde, Streichanarieit Königkberger Lehrer, Einleitende Worte: Lehrer Gerhard Laobs. — 11.15: Landwirlschaftstunk. Zwedmäkige Planzweite dei Kartosseln unter verschiedenen natürlichen und wirisschaftlichen Bedingungen: Dr. Konold, Danzig. — 11.40: Schalzvlatien. — 13.15—14.30: Unterhaltungsmussk. Kapelle Berger. — 15.20: Kinderfunk. Märchenfunk der Märchenmuster. — 15.50: Elternstunde, Kördenstung Berger ber Jugendlichen: Studienzat Schaum Dausde Bergenstehen der Jugendlichen: Studienzat Schaum Dausde Berger Gernser Granz Ellernstunde, Körderndes Bereinsleben der Augendlichen: Studienstai Schramm, Daugtg. — 16.20—17.40: Kongert. Großes Funkorcheiter. Dirigent: Leo Borchard. — 17.40: Belprechung sunkschmer Bücher: Billn Schulz. — 18.15: Leichte Abendmustk. Ueberstragung a. d. Casé Bauer, Königsberg. Kapelle Glazel. — 19: Volksgelundheitspilege. Was ist Anbertulose und wie entsteht sie? Broß, Kaiserling. — 19.80: Nichtiges Deutsch: Studienrat Dr. Wissmann. — 19.55: Weiterdienst. — 20: "Koriks-Borth." Alt-Verliner Posse in sünf Kildern von D. Wilken und D. Fustinus. Musik von Gultav Michaelis. Hür den Funk bearbeitet von Otto Normann. Musikalliche Leitung: Otto Selberg. Regie: Otto Normann. — Zirka 21.45: Lansfunktunde. Leitung: Gertrud Lemke — Hand Joachim Wever. — 22.15: Wetterdenst, Bresenachrichten, Svortsberichten. — 22.30: Nebertragung and Berlin: Abendanterhaltung. Artur Gutmann mit dem Terra-Tonsilm-Orchester. Solistin: Frene Ambrus (Sopran).

8. Fortsetung.

"Ich bedauere zum ersten Male meine schlichte Abstammung," scherzte er, "Ich auch. Sie bekommen übrigens eine fehr icone Tifch-

"Boho," rief er übermutig. Geit ihrem Besuche und feinem Entichluß, ihr alles zu bekennen, mar eine Erlöfung fiber ihn gefommen. Es mar, als hatten icon jest bie Geister der Bergangenheit ihre niederdrückende Macht über ihn verloren. Er fühlte sich frei und unbeschwert wie in den Tagen vor der großen Katastrophe seines Lebens.

"Aber ich bitte mir aus, daß Gie fich nicht in fie verlieben."

"Kann keine Garantie übernehmen. Ber ift es denn?" "Die icone Ameritanerin, die gur Beit allen Londoner Lebemannern die Ropfe verbreht. Drs. Jan Boutermeg. Eind Sie ihr icon begegnet?"

"Nein. Aber mit bem Manne fabe ich täglich bu tun. Bir haben fehr freundichaftliche Geschäfte miteinander." "Ich bitte bieje freundichaftlichen Beziehungen nicht auf die Frau zu erstreden," drohte fie lächelnd.

"Bollen jehen, was fich machen läßt." Dann ernft:

Ach freue mich jo ungebuldig auf morgen." Rach einer kleinen Paufe bes Glüdes, es war ihm, als fühle er ihre finnenwarme Rabe über den Draht hin erregend und forperlich, fagte fie unvorsichtig und leife: "Bielleicht finden wir einen Augenblid dur Aussprache. Leb mobl. D, wenn es erft morgen abend mare!"

Danu hing fie ein. Ihre Boje mar in das Boudoir ge-

treten. Gie traute feinem mehr in ihrem Saufc.

Bor der Billa des Herzogs Breion de Los Herreros ftaute fich eine pruntvolle Auffahrt. Die ragenden Gipfel ber staatlichen. Siplomatischen, wirticaftlichen und fünft= lerifden Belt Londons tamen an diefem Balle gu Gafte, mit dem der Bertreter des ipaniichen Boticafters und feine Gattin fich in der englischen Gesellichaft einführten.

3wei Zimmer des Erdgeschosses waren ausgeräumt und Dienten als Garderoben, links fur die Damen, rechts fur die Herren.

* Rutland hatte gerade feinen Belg den betrenenden Ban= den eines Lafaien übergeben. Er plauderte dabei in ftrahlender Laune und herzpochender Erwartung mit zwei Herren der englischen Regierung, die nicht wenig verwundert maren, den verdüfterten Gebieter von Rillid u. Emarts heute abend so ausgeräumt und sprühend zu sinden.

Da rief der eine, der fich ber offenen Tur gutehrte, leife: "Dort ist die bezaubernde Gattin des amerikanischen Flottenfrojus!"

Unwillfürlich mandte Rutland ben Ropf. Der "ameri= kanijche Flottenkrosus" konnte nur Jan Boutermeg fein, mit dem er morgen den Bertrag über den Bau von fünf 40 000-Lonnen-Passagierdampfern abichließen wollte. Seiner divlomatischen Berhandlungsfunst und großzügigen Preisbildung war es gelungen, die Seimatsfonkurrens des 11.3.A.-Mannes fiegreich aus dem Felde zu ichlagen.

Er fab eine kleine gierliche pelgumbanichte Gestalt in die Tür der gegenüberliegenden Damengarderobe huiden und verichwinden. Es war nur eine flüchtige Bifion. Doch fie entifieb.

Er hatte das Geficht der Dame deutlich gesehen. Untrüolich beutlich.

Und faumelte. Mußte fich an einen der Aleiderftander halten, um nicht kraftlos niederzuschlagen. So umifürzend hatte ber Anblid biefes iconen Trauengefichtes in fein Lebensmart gegriffen.

Sein Genicht mar freidig-fabl, ble Augen erlofden, die Sand, die fich an ben Rleiberhalter frallte, gitterte; die Anie ichlugen gegeneinander und fnidten ein, vermochten den Rorper nicht gu tragen. Gin gefällter Mann ftand in der Herrengarderobe.

Jan Boutermeg, der feiner Frau auf dem Fusc folgte, war breit lärmend und jovial eingetreten. Der in Amerika eingebürgerte bunenhafte Gollander wollte Rutland mit ausgestredten Sanden begrußen. "Sallo, Rufl-" da ftodie er perpler. "Ranu, Monn, mas ift Ihnen? Geben ja aus wie der leibhaftige Tod! Die anderen murben aufmertfam.

Man umringte bewegt den Leiter von Rillid u. Emarts, der gebrochen und ichloiternd den Rleiderftander umflammerte. Rutland fühlte die gebieterifche Rotwendigfeit bes Mugenblide. Er rif alle Spannfraft feines Billens gufammen,

"Mir ift nichts," lallte er und blidte mit irrenden, toten Augen über die bestürzten Manner bin. die ihn umringten. "Eine momentane Comache - ein Comindel -"

"Einen Argt!" rief irgendmo eine Stimme.

"Bitte nicht!" wehrte Antland matt. In ihm braunte nur ber eine Gedante: fein Auffeben erregen! Fort aus diefem Sauje, aus der Rabe biefer Rrau.

Ratlos umitaud ihn der Chor ber Berren.

"Bitte, Mr. Bouterweg, entschuldigen Sie mich bei der Dame des Hauses und —" fügte er rasch hingu — "dem Bergog. Um alles in der Belt, machen Gie fein Aufschen von diefer fleinen Sache." Er fprach mubjam. "Storen Sie nicht das Geft. Ich fühle mich - icon wohler. Bitte, meinen Belg.

Der Lakai brachte ihn mit mitleidiger Miene.

Die Gafte ftanden unentichloffen und verdutt in ihren Fräcken umber.

"Guten Abend, meine Herren. Morgen wird wieder alles gut sein. Ein nichtiger Ansall meiner alten Tropen-Malaria."

Er versuchte ein verzerries Lächeln. Man wollte ihm helfen, ihn ftüten, führen.

Er wehrte ab.

"Danke sehr. Es ist wirklich nichts. Rümmern Sie sich nicht um mich. Und ich bitte Sie — jprechen Sie nicht mehr davon. Bitte Distretion. Guten Abend. Mein, dante. Sie brauchen fich wirklich nicht zu bemühen. Ich finde meinen Bagen icon allein."

Man öffnete ihm die Tür, die jemand im ersten Augenblid der Befturgung zugeworfen hatte, und magte nicht, fich dem ftorrifden franken Manne aufzudrängen.

Er spähte ängstlich auf die Tür der Damengarderobe, ichleppte fich baun haftig jum Portal, brangte fich über-fburgt burch bie bichte Schar ber hereinflutenben Gafte, wurde vermindert angerufen, gefragt, lächelte wieder vergerrt und ausweichend, mar endlich draugen, auf ber Strafe, arbeitete fich mit rudfichtstofen Elbogen burch die lebende Mauer der Gaffer hindurch, die den Eingang der Villa flankierte, icherte fich nicht um Murren, Unwillen und Puffe, gewann die freie Dunkelbeit, Itef fest dabin, dicht an ben Rorgarten der Sanfer entlang, als fiche die aus dunklem Tore bervorgebrochene Bergangenheit hinter ibm her wie eine dem Rafig entiprungene Beftie.

Es war gut für feinen Auf und fein Anjehen, daß ein ichwerer schwefliger Rebel in den Straffen hing und den laufenden eleganten herrn gegen ftaunende Blide barg und umhüllte.

(Fortlegung folgt.)



Kaufst du Wurst, hör meinen Rat -L. und D.-Wurst! Lecker! Delikat!

Kampf mit Wellen und Haien

Schrecken eines Schiffbruches - Eine abenteuerliche Rettung

Fürchterliche Schrechiffe bat der Rapitan bes Dampfers "Norwich City", beffen Schiff auf einem unter ben Wogen verborgenen Korallenriff scheiterte, ausstehen müssen. Das Schiss war auf dem Bege von Sydnen nach Honolulu. Es wütele ein beständiger Orfan, als das Schiss schiss schließlich bei der Gardner-Jusel, die zu der Phönig-Inselgruppe (Südsee) gehört, auf das Riss aufließ.

Die See war wie ein Ressel mit lockendem Wasser und wim-

melte von menschenfressenden Daibiiden. Das Schiff geriet, nach. bem es aufgelaufen war in Brand und wurde ju einem volligen Brad. Bon der Bemannung, die aus 34 Ropfen bestand, ertranten elf, und zwar funf Europäer und sechs grabische Seizer.

Bon ber Rommanbobriide geschwemmt

Der Kapitan wurde, während die Mannichaft im Scheine fort-geseht zudenden Blibe bamit beschäftigt war, die Reitungsboote flarzumachen, von einer Siurzwelle erfaßt und von der Brude

flarzumachen, von einer Siurzweste erfaßt und von der Brüde herab in die See geworsen.
"Ich siel vierzig Fuß ties," hat er einem Journalisten erzählt, "und dann schwamm ich eine kurze Strede, um von dem Schiff loszukommen. Die Strömung trug mich durch die Brandung und warf mich auf das Kiff. Als der Worgen graute, konnte ich in der Entsernung von etwa zweihundert Metern eine Insel sehen und ich begann, hinüber zu schwimmen. Ich dachte gar nicht an die Haie und ich kam auch glücklich hinüber, wenngleich völlig erichöpft. Die Wannschaft glaubte, ich sei ertrunken. Sie hatte beim Worgengrauen das Schiff verlassen. Die Reltungsboote waren in der furchtbaren Brandung gekentert. Bei der Gelegenheit verloren die els Leute ihr Loben. Die anderen kamen völlig zerichunden auf der Insel an; sie hatten in dem Kampf um das nackte Leben ihre Kleider wegwersen müssen. Den Steward verließen seine Kräfte, als er das Land schon beinahe erreicht hatte Als meine Leute mich sahen, waren sie maßlos erstaunt.

Wir waren sünf Tage auf der Insel und dem Sturm und Regen preisegegeben. Unsere Tagesrakion bestand aus einem Schiffszweisbach mit Corned-Beef belegt und einer halben Dose Milch und Wasser.

Riefige Landfrabben und Ratten brangen in unfer Lager ein . und wir fanben feinen Schlaf.

Gin verzweifelter Rampf

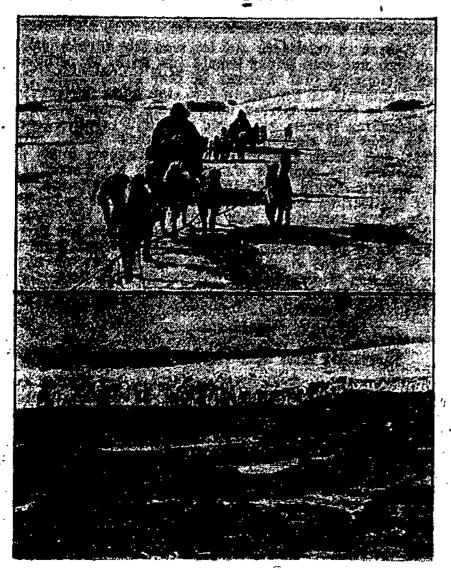
In der Lagune waren Dunberte von Saien und, jobald wir und nur bem Ufer naberten, fammelten fich die Tiere an ber Stelle, als wartelen sie in ihren Hunger nur darauf, uns zu verschlingen. Wir mußten verzweifelt kömpfen, um uns der Natten und der Krabben zu erwehren. Der Bootsmann ichlief eines Nachts und der Krabben zu erwehren. Der Bootsmann ichlief eines Nachts ein und wurde von dem Biß einer großen Krabbe aufgeweckt. Auch andere hatten vergeblich zu schlafen verlucht, sie ließen es nachher hübsch bleiben und blieben bis zur Worgendämmerung wach. Schließlich sahen wir zwei Schiffe, die sich der Insel näherten. Das eine kam von Korden und das andere von Süden. Es waren der "Trongate" aus London und der "Lincoln Klaworth" aus Oslo. Wir sahen sie Boote aussehen und in einem besanden sich sechs Samoaner. Das waren wurderbar gebaute Männer, und sie suhren in einem kleinen Brandungsboot auf eine meisterhafte Art. Bir wurden gerettet, immer drei auf einmal, und mit dem Brandungsboot zu dem "Trongate" gebracht, der auf uns wartete."

Das Vermächtnis eines Spurfamen

In Ranfas City hinterließ der Petroleumarbeiter Michael Straf ein Barpermögen von 20000 Dollar. Ans

Die ersten Vilder von der Grönland-Expedition

Bie befannt, haben im vorigen Jahre deutsche Forscher unter Leitung von Prof. Alfred Begener eine Expedition nach dem grönländischen Julandeis durchgesührt, von der sie vor einiger Zeit zurückgefehrt sind. Die Expedition hatte in erster Linie die Aufgabe, die Zugangsmöglichkeit zum Inlandeis in der Diskobucht und der sogenannten Nordostsbucht zu untersuchen und außerndem soviel meteorologische und genfacische Wessenzen mis wählich zu under Den Expensione und geologische Messungen wie möglich zu machen. Den Ersgebnissen der Expedition kommt insosern große Bedeutung zu, als durch sie erstmalig die Grundlage sür eine Ueberswinterung auf dem Julandeis geschaffen wurde. Alle biss



herigen Reisen durch das Junere Grönlands sind nämlich im Sommer ausgeführt worden. Niemand weiß daher, wie cs dort im Winter überhaupt aussieht. Die Kenntnis dieser bucht zu untersuchen und außerdem soviel meteorologische da die aus dieser Gegend vorstoßenden Kaltlustmassen das Weiter in Mitteleuropa wesentlich beeinflussen. — Bon der Expedition liegen jest die ersten Vilder vor. Wir sehen oben die Rückehr der Teilnehmer nach der Küste, nachdem sie eine wochenlange Hundeschiltteureise durch das Julandeis durchgesührt haben. Unten sieht man die Nindung eines Gleischers in einem der gesürchteten Eissjorde, vorn sogenannte "Kalbungswellen", die entstehen, wenn sich ein Eissberg von der Eletscherfront gelöst hat und ins Meer gestürzt ist.

den hinterlassenen Papieren des Verstorbenen, der aus Polen stammte, ging hervor, daß er in zehn harten Arbeitörjahren seinen ganzen Verdienst an seine Mutter und Schwester zum Ankause eines Bauerngutes in Polen gesicht hatte. Für sich selbst verbrauchte er 1,85 Dollar monattich, was möglich war, weil er als Arbeiter auf den Petrosleumseldern freie Kost und freie Wohnung hatte. Sirat wollte im Alter von 50 Jahren nach Polen zurücksehren.

Ein Bräutigam von 108 Jahren

Die Frau von 80

Bic die "Prawda" meldet, ist der 108jährige Schlächter Ibrahim Gojan in der Gemeinde Diakovica in Jugoflavien eine neue Che eingegangen. Seine Fran ift 80 Nahre alt. Gojan ift trob feines hohen Alters ferngefund. Aus feiner ersten Che, die er vor 82 Jahren schloß, hatte er 10 Rinder. Raltemelle im Often ber 11. G. 21.

Die ungewöhnliche Kältewelle in den Ofisiaaten von II. S. A. dauert vielsach unwermindert an. Die Kälte verurslacht viele Leiden. Die Schissahrt wird durch die Stirme start behindert. Ans Neuengland, wo Temperaturen von 22—84 Grad unter Rull gemessen werden, werden 10 Todessälle gemeldet; in Saranac Lake im Staate Neupork herrschen 87 Grad, in Tupper Lake im Staate, Neupork 40 Grad unter Rull. Ans Capeman im Staat New Jersen wird gemeldet, daß vier Mann von der Besatung eines im Sturme untergegangenen Avhlenschisses in dem treibenden Rettungsboot erfroren ausgesunden sind, nachdem die ganze Nacht nach ihnes gesucht worden war. Racht nach ihnen gefucht worben mar.

40 Grad unter Mull

Millionen für Frau Maret

Der Frau des Jugenieurs Maref, der vor einem Jahr wegen Berficherungsbetruges nach einem fenfationellen Prozeft verarteilt worden ift, wurde von einer reichen Ameritanerin, die mahrend des Prozeffes in Bien geweilt hatte, ein Betrag von mehr als einer Million Schilling ver-



Die Insel Vorkum gefährdet

Für die deutschen Rordseeinseln bilden befanntlich die verheerenden Ciurmfluten eine bauernde Gefahr, wie erft wieder die jüngften bauernde Gesahr, wie erst wieder die süngsten Ereignisse auf Sylt bewiesen haben. Vor einizgen Tagen nun ergab eine Besichtsaung der Vandabbruchstellen auch auf der Insel Vorseum, daß der Oststrand trot der Anhnendauten andauernd absällt. Auf Vorsum ist man bereits in großer Sorge und sieht den Tagstommen, an welchem durch starke Sturmssluten die hentige große Wandelhalle ins Weer gerissen wird. Der Regierung ist der Vorschlag gemacht worden, die Strömung abzuleiten, was als einzig sicherer Schuk sür die Jusel angesehen wird. Dieser Vorschlag ist jedoch abgelehnt worden. Man wird sich daher weiterhin mit neuen Schukbanten besanügen müssen. — Unser Vild zeigt den Ostsstrand der Insel mit der großen Wandelhalle bei Flut.

Der Mann mit den sechzehn Gesichtern

Der Millionenbetrüger aus Briechenland — Cela's schwarze Augen

In Briffel ift Berr Carifalis verhaftet worben, ein mir: biger, ciwas beleibier Berr. Inp eines Generalbireftors, 58 Jahre alt. Er hat unter 16 falichen Ramen mahrend ber legten Jahre in gang Europa Millionenbetrugereien verübt, indem er für verkaufte, aber niemals existierende Ware ge: fälldite Frachtbriefe vorlegte, um baburch ihren Berland au beweisen und lächelnd ben Begenwert in barem Gelb einau: toffieren. Dann verichwand er jebesmal und warb nicht mehr gefehen.

Das letztemal glückte Herrn Carifalis das Manöber in Lausanne zum Nachkeil eines chinesischen Handelshauses, aber dann wurde er in Belgien mitsamt seiner Freundin Cela de Santi durch einen dummen Zufall erwischt und hinter Schloß und Riegel gefest. Seine Rolle ift einstweilen ausgefpielt; augenblidlich

ift man babei, die Taten biefes Griechen gu registrieren.

Die Liste seiner Pseudonyme, ein wahres Kulturdokument, umsaßt solgende herrliche Namen: L. Baird, Charles Bellot, J. A. Craster, Collins, H. Dale-Dawson, Sir. John, J. Dennis, Frank R. Hiller, Hudson, Charles Hunter, Kenophoj Kallis, Sir John, Kerr, Knogen, Knopp (ober Knoop), Knod (oder Knoy), Lake-Dawson und John Todd. So lautet auch der Steckbrief, der gegenwärtige an alle großen europäischen Banken bekannt gegeben wurde. Französische, schweizerische und englische Staatsanwälte haben schon die Auslieseurng des "Mannes mit den 16 Gesichtern", wie man Herrn Carisalis nennt, beantragt. wie man herrn Carifalis nennt, beantragt.

Auch in Denischland ist der menschenkundige Grieche kein linbekannter. Die Hamburger Polizei glaubt in ihm jenen Betrüger zu erkennen, der im Jahre 1925 ein hanseatisches Geschäftshaus um 800 000 Mark prelite. In Genf. Kairv und Aihen sind die Leute nicht schlauer gewesen; hier soll Carifalis gleichfalls zur Rechenschaft und vor den Kadi gezogen werben.

Die Person bes Berhafteten

weist natürlich all die Eigenschaften auf, die ein erfahrener Hochstapler besigen muß.

Er spricht geläusig mehrere Sprachen, trägt ein harmloses "vertraueneinflößendes" Aeuferes jur Chau und, was befonders half, in feiner Begleitung war ftets eine bildhübsche, mondane Frau, eben jene Cela de Santi, ju feben, die mit bem Schmelz ihrer tiesschwarzen Augen auch manchen Leicht-gläubigen in die Falle lockte. Carifalis besaß in allen Städ-ten Europas Absteigequarkiere und hatte auf vielen Post-ämtern Schließsächer, in benen seine anonyme Korresponbeng gufammenlief. .

Die Untersuchung ist in vollem Gange. Sie soll noch manche Ueberraschungen mit sich bringen, wie bie belgische Polizei verfichert.

Schügt Bienengift vor Arebs?

Ein altes Bollsheilmittel im Lichte moderner Forschung

Im Zusammenhange mit der vom Berliner Krebsinstitut gemachten Beobachtung, daß Bienenzüchter fo gut wie nie an Krebs, Rheumatismus und Gicht erfrankten, hat man diefer Frage neuerbings besondere Beachtung geschenkt und diesbezügliche Untersuchungen eingeleitet. Daß das Bienengist einen nicht zu bestreistenden Einsluß auf Krebsgeschwülste ausübt, hat Pros. Werners heidelberg selbst beobachtet, ebenso steht sest, daß das alte Volksbeilmittel, sich bei Abeumatismus einsach von Vienen stechen zu lassen, in vielen Fällen unbedingt wirksam ist.

Das Bienengift, daß aber nur dann seine volle. Birtsamleit ent-widelt, wenn die in zwei Drusen des Bienenkörpers gebildeten Substanzen gleichzeitig in die Sichwunde fließen,

fest fich aus verfchiebenen Beftandleilen zufammen, und zwar außer dem eigentlichen Giftstoff aus Ameifenfaure und mehreren anderen Sauren, Ciweistoffen, Cholin, Troptophon und

Welcher biefer Bestandteile den ichutenben Ginstuß auf den Körper ausubt, hat sich bisher nicht ergründen lassen, boch tonnten immerhin die Giweißstusse in dieser hinsicht besonders in Betracht kommen. Jedensalls muß der klörper eines Berufsimlers mit zientlich start wirtsamen Schutztossen ausgerüstet sein, da es Imter gibt, die 20 bis 100 Bienenstiche im Tage vertragen lönnen, ohne daß eine ernste gesundheitliche Störung enisteht. Bermutlich sind es aber gerade diese Schutztosse, die das Austreien non Brehs im Görner verhirdern von Rrebs im Rörper verhindern.

Der geheimnisvolle Tob von Wiener Meuftadt Es herricht Paniestimmung

Die in der Gummisabrik der Firma Dr. Hogenes, Balogh & Co. ausgebrochene Bergiftungsseuche hat Wiener Neustadt in immer mehr steigende Erregung versett. Die Inhaber der Fabrik, die im Verdacht stehen, gegen die Vorschriften der Arbeitssicherheit gehandelt du haben, sind verhaftet. Fünf Arbeiterinnen der Fabrik starben innerhalb kurzer Zeit an Benzolvergiftung, nicht weniger als 67 Personen, auch männliche Arbeiter, sind erkrankt, und das Furchtbare ist, daß bei den bisherigen Opfern die absolute Todesursache noch gar nicht einwandsrei sestgestellt ist. Die Sestion ergab nicht, ob das sortwährende Einakmen von Benzoldämpsen die Bersicht giftung herbeiführte, oder ob bet der Bearbeitung bes Roh-gummis Wirkungen auftraten, die den menschlichen Orga-nismus zerstörten. Hundert Arbeiter wollten burch Blutabgabe bie Berftorbenen retten.

In Biener Reuftadt herricht Panitstimmung. Diefer Tage murde die lette der flinf verstorbenen Arbeiterinnen, Silbe Biffer, begraben. Toufende gaben dem Sarg vom Kranfenhaus jum Kirchhof das Geleit.

Der König der Afienforscher



Am 19. Februar feiert die wissenschaftliche Belt den 65. Geburtstag wohl bes berühmteiten Foricers, bes Schweden Sven Bebin. Durch feine fünf Affienreisen in den Jahren Sven Hedin. Burch seine sunt Apenreisen in den Jahren 1885 bis 1909, auf benen er Persien. Mesopotamien, Turskestan, den Pamig und Indien besuchte, hat er seinen Weltzruhm begründet. Mucht die am meisten dramatische ist die Forschungsreise nach Tibet, die ihn bis in die Nähe der sür Europäer verbotenen Nesidenz des Talaistama, Lhassa, sührte. Seute sehl Sven Hedin in Stockholm, wo er der Schwedischen Akademie der Wissenschaften prösidiert.

rt. Jumen

Eishockenländerkampf Lettland - Deutschland

Leitland zweimal flegreich - Ronigeberger Sandballfieg

Die Reife von Mannichaften bes Arbeiter-Turns und Sportbundes nach Lettland verbient infofern eine ber sondere Bedentung, weil sie die ersten internationalen Beitkämpse in Eishoken und Sandball zwischen dem Arsbeiters Turns und Sportburd und dem lettischen Arbeiters lporte und Congbund austrugen. Erfreulich ift dabei das aute Abichneiben ber beutichen Gishoden-Maunichaften, die lich gegen bie auf Grund befonderer flimatifder Berhafts niffe fpielerifch beffer geftellten Letten gut ichlugen. Die Spiele fanben am Conntag in Miga flatt.

Gibboden Letiland gegen Deutschland 1:0

Tednifch zeigten beibe Mannichaften ein ausgeglichenes Epiel, In ben Läufen maren bie Letten hervorragend. Das farte Tempo hielt bis jum Schluft an. Die beutiche Mannschaft mar unermublich, ihr Torwart hielt die schwies righten Cachen, Das Spiel mar gut befucht; unter ben Bufdonern befand fich auch ber beutiche Botichafter.

Eishoden Riaa gegen Sonigsberg 8:0

Miga gewann burch ichnellere Läufe und energische Tors ichille. Abnigsberg spielte febr aufopiernd.

Banbball Rige gegen Ronigsberg 1:7

Die Königsberger Mannichaft zeigte ein fehr gutes Lehrs spiel. Die Begeisterung unter ben Buschauern über die für Leitland nenartige Spielari war groß.

Deutsche Hochschulmeisterschaften

Gilbe (Ronigsberg) Waldlaufmeifter

Die beutschen Sochschulen trugen am Connabend und Countag in Nachen ihre Deifterschaften im Geräteturnen und Walblauf and. And allen Teilen bes Reiches waren die besten Stönner erschienen, barunter viele befannte Leute aus bem Sport- und Turnerlager. 3m Gerateturnen bilbete bie Behnfanths-Meisterschaft die Hauptkonkurrenz. Titelinhaber wurde Hanths-Meisterschaft die Hauptkonkurrenz. Titelinhaber wurde Hand Migge (Universität Leipzig) mit 189 Punkten vor Sandrod (Universität Köln) 178 Punkte und Hand Wood von der Technischen Hochschule Berlin mit 175 Punkten. Mügge konnte auch die ersten Plätze im Ned- und Pserdiurwen erringen. Im Siebenkampf der Turnerinnen siegte Hertha Wärkworth (Universität Marburg) mit 125 Punkten vor Frida Steppat (Universität Heidelberg). Das Musterriegensturnen sah die Universität Göttingen vor Köln und Bonn erfolgreich. criolgreich.

Die Bochichulwaldlaufmeisterschaft wurde überraschenderweife bon bem Ronigeberger Gilbe in 20,07 bor bem Stet: tiner Bellpapp (Universitat Berlin) 20,15 und Rohlhans (Univerfitat Roin) gewonnen.

Im Mannichaftswettbewerb blieb bie hanbelshochichule Berlin mit 70 Buntten bor ber Universität Greifewalb mit 87,15 Puntten erfolgreich.

- Deutscher Fukball-Klub-Brag spielt in Danzig

Der Deutsche Fußball-utub Prag ipielt am Narfreitag gegen 1919 Reufahrmaifer Dangig und am erften Dferfeiering gegen U.f.D. Konigsberg.

Turnfparten = Berfammlung ber Freien Turnericaft Dangig, Um Sonnabendabend tagte im Gewertichaftshaufe die Turnsparte des Bereins Freie Turnerschaft Danzig. Die Berfammlung beschäftigte fich in der Sauptfache mit der Epartenfrage und erfannte nach einem inftruftiven Bortrag des Borfibenben die Rotwendigfeit, auch im Berein für die Turniparte eine feste Organisationssorm ga ichaffen. Die rorliegenden Antrage behandelten in der Hauptfache den technischen und organisatorifchen Aufban ber Bereinsturnfparte. Die Bahlen der Turnspartenfunktionare ergaben jolgendes Bild: Männerturnen: Ernft Neumann, Rauter; Frauenturnen: Paul Neumann, Thomas; Rinbertarnen: Ingowiff, Paul Reumann; Gumnaftit: Paul Reumann; Bandballipiel: Lefchner, Didomen; Leichtathletif und Binter-fport: Didomen; Geralewarte: Schwarz, Eugen Roch; Dbmann der Turniparte: Paul Neumann.

Städtewettkampf Rönigsberg-Elbing

Abnigeberg fiegreich

Mit 43: 29 Buntten fonnte diesmal Konigsberg über Elbing ben Sieg davontragen. Ein Zeichen dafür, daß der Schwimm-sport in der Königsberger Turnerichaft immer mehr Anhänger sindet. Allerdings hat die D. T. auch durch Jugig aus dem Schwimmverband Berftarlung erfahren. Der Bejuch ber Beranstaltung ist als recht gut ju bezeichnen. Die Durchjuhrung flappte tadellos. Bu bemangele war allerdings die Sprung. wertung, wo fich boch Differengen heransstellten, die giemlich etheblich waren. Intereffant war die Borführung bes Sanfeati-ichen Rettungsapparates. Die Turnerinnen zeigten recht anfprechende Leiftungen im Schaufpringen.

Lilienthals Traum erfüllt

Das Broblem bes Schwingenflugzeuges gelöft



Rach jahrelangem, von manchem Difgeichid unterbrochenen Schaffen bat Guftav Lilienthal, der Sojährige Bruder Dito Litlienthale, jet fein nenartiges Schwingenfluggeng fertiggestellt. Guftav Lilienthal mit feinem Fluggeng.

Deutscher Tenniserfolg in Rizza

Cilly Aussem tounte am Sonntag in Rissa die judfranzösische Tennismeisterschaft erringen, wo sie im Endspiel Frau Gerson-Sirich glatt 6:2, 6:0 Schlagen tonnte.

Zoppoter Tennishalle eröffnet

Am Sonntag murbe bie Boppoter Tennishalle eröffnet. Aus biejem Antag wurden Wettfampje zwijchen einigen Danziger Spigenipielern und ipielerinnen ausgetragen,

Arbeitersport auf dem Lande

Fußball: Renteich I gegen Freiheit Beubnbe II 2:1 (1:0) Cden 4:8

Es entwidelt fich gleich ein flottes Spiel. Auf bem Spielplate, ber eher einer Lehmmufte als einem Fußballplat glich, fonnte Freiheit fich nicht finden. Rentelch brudt "mächtig und fann nach 20 Minuten in Führung geben, Halb-

Rach Salbzeit ftellt Freiheit um und gestaltet das Spiel offener, fonnte aber, teile durch Blatte des Plates und reichlich Bed, teils burch gutes Arbeiten der Renteicher Sintermannschaft feinen Erfolg erzielen. Ans einem Gebränge sendet Renteich jum 2. Tor ein. Freiheit sett jum Endspurt ein und gestaltet das Spiel überlegen. Salbrechts fommt aum Edug und erreicht damit für Freiheit den Chrentreffer. Der Schlingofiff beendete ein faires Eviel.

Areismetfterigaftsiptele

Ueberrafdung in Rordweftbeutschlanb

Sangober Ridlingen, bas im nordwestbeutschen Rreis bes NTuZB, als sicherer Arcismeister erwartet wurde, verlor im Schlufspiel gegen Lehe (hannover) 2:0. Das Borfpiel hatte hannover 3:1 gewonnen. Daburch macht fich zwischen beiden Manuschaften ein Wiederholungsspiel notwendig.

Rreismeifterichaft in Gachfen

Das vorlette Spiel um die fachfische Kreismeisterschaft zwischen Jahn, Mittweiba und Riederhaßlau gewann Mitti-weiba 5:3 (2:2). Riederhaßlau legte Brotest ein, ber auerlannt murbe. Gin Bieberholungespiel zwischen beiben ift die Folge.

Reu-Ifenburg Rreismeifter von Seffen Raffau

Ren-Genburg gewann über ben vorjährigen Arcismeifter Mörfelben 3:1 und ift baburch mit fünf Buntten Meifter bes Areifes Seffen-Raffan geworden. An zweiter Stelle ficht Mörfelben mit brei Buntten; an britter Stelle Sachsenhausen mit zwei Buntten. Das noch ausstehenbe Spiel Sachsenhausen gegen Reu-Afenburg hat bemnach feinen Ginflug mehr auf die Preismeifterichaft.

Baltenmeifterschaft

Radidem in den Borrundenipielen Biltoria-Stolp und Spielvereinigung Memel ausgeschieden find, bat ber Fugballausichug bes Baltiichen Sportverbandes folgenden Spielplan aufgestellt:

23. Februar: Titania-Stettin gegen BfB.-Stettin,

Schupo Dangig gegen UfB. Ronigsberg. Bin. Steitin gegen Schupo Dangig, 2. Marg:

BiB. Abg. gegen Titania-Steltin, BiB. Stettin gegen BiB. fonigsberg, 9. März: 16. Märg:

Schupo-Dangig gegen Titania-Stetlin, 23. Märg: BiB.-Königsberg gegen Schupo Dangig, Titania-Stettin gegen Coupo-Dangig, 30. Märg: 29. Ronigeberg gegen BiB. Etetlin.

6. April: Schupo-Dangig gegen BiB. Stettin, Titania- Stettin gegen BiB.-Konigeberg,

Man dars annehmen, daß die beiden ersten Plate, die gur Teilnahme an den Spielen um die Deutsche Meisterichaft be-rechtigen, zwischen BiB.-Königsberg und den beiden Stettiner Mannichaften ausgemacht werben.

Schlefisches Wintersportseit

800 Sportler im Entengebirge

Der Arcio Schleften im AIIISB hielt am Sonntag, den 16. 2. in Langenbielan (Enlengebirge) fein 2. Wintersports feit ab, an dem fiber 300 Sportler aftiv teilnahmen. Trob ichlechter Schneeverhältnisse wurden gute Leistungen erzielt. Dem Springen von der Schanze wohnten über 1000 Jusschauer bei. Sieger im Langlauf über 12 Kilometer wurde Sender (Schreiberhau) in 50 Min. 32,5 Sef. Derselbe gewann auch den 800-Weier-Hindernislauf von 4,36 Min. Im h-Milometer-Lauf für Jugendliche wurde Araus (Schrei-berhan) mit 38,37 Min. Bester. Tropdem die Berhältnisse jum Springen 'von ber Schange nicht fportgerecht waren, wurde ein Spring von 25 Meter erzielt.

Fibel la Barba fiegt. In fast regelmäßigen Abständen treffen ans America die Siegesnachrichten bes Bantamgewichtlers Fibel la Barba ein. In Neuport errang ber fruhere Fliegengewichts weltmeister über Charles Gullivan einen vielbejubelten f.-o.-Sicg in ber jünften Runde.

Die Europameiftericaft im Aunftlaufen murbe jest wegen der leidigen Schiederichteraffare annultiert und auf Borichlag des Schweden Salchow für den 14. und 15. Märg im Berliner Sportpalaft in Ausficht genommen.

Der amerikanische Rubermeifter R. Muers, ber 1928 auf der Olympiaregatta Zweiter hinter Bearce mar, wird in diesem Jahre wieder nach Europa tommen und will in Genley und später bei ber FISN-Weisterichaftsregatta an den Start gehen,

Ginen neuen Sallen-Weltreford stellte im Mabifon Equare Garben beim Salleniportfest bes Milrofe Athletic Clubs Stella Balfh im Damenlaufen über 50 Parbs mit 6,2 Sefunden auf. U. G. A. und Ranada lieferten fich einen Landerfampf im Geben über zwei Meilen, ben bie U. G. M. Bertreter Beiß-Carlfon in 12:00,4 gewannen.

Ein Dichter. der seine Selden beweint

Anriola and einer Romanfabrik — Für jede Stimmung ein besonderer Federhalter!

In Paris ift sveben unter dem Titel "Der vierte Dlusletier" ein Buch erichienen, das wenig befannte Einzels heiten aus dem Leben des noch heute vielgelesenen und aufgesichrten Alexander Dumas enthält. Erst mit vierzig Jahren sing Dumas an, Romane zu schreiben. Bis dahin hatte er sich als Dramatiker hervorgetan. Erst als er die Befanntschaft eines gewissen Maquet, eines früheren Lehrers, machte, kam er auf den Gedanken, eine Romans sobrit zu gründen. Sie war auf rein geschäftlicher Grundslage aufgebaut. Maquet lieferte das Thema, das von Dumas bearbeitet wurde, und bekam dafür 1200 Franks; außerdem mußte er auf das Mecht, als Ptitversaffer genannt an werben, verzichten. Die Arbeitsfraft Dumas' fcbien un-ericopflich zu fein. Er arbeitete manchmal Tag und Racht, perfaßte in den Paufen Beitungsartifel und Gedichte. Romone ichrieb er nur auf blauem Papier, Zeitungsartifel auf roja Blattern, mahrend für Gedichte gelbes Papier gebraucht wurde. Ein Papierfabritant aus Lille, begeisterter Berehrer des Dichters, lieferte ihm das gewünichte Schreibmaterial. Außerdem gebrauchte Dumas verschiedene Feder-halier, je nachbem, ob er einen Roman oder ein Theaterftud ichrieb. Ein Theaterstüd konnte er unter keinen Um-ftanden fisend ichreiben, er mußte dabei unbedingt liegen.

Diese Stellung erklärte Dumas damit, daß ein Theaterftud viel anftrengender fei als ein Roman. Ein Englander, der einmal Dumas bejuchen wollte, um ihm feine Berehrung auszusprechen, war nicht wenig erstaunt, als er aus dem himmer, in dem ber Dichter allein war, lautes Lachen und Brüllen borte. "Das macht er immer so, wenn er schreibt", e flarte ber Diener des temperamentvollen Romanciers. Bahrend der Generalprobe zu dem Theaterstück, das Tumas aus den "Drei Musketieren" nach seinen eigenen Borien "Bufammengekleistert" hatte, bemerkte der Dichter, bas ein Feuerwehrmann, der mit größter Aufmerkjamkeit den Vergängen auf der Bühne gesolgt war, während einer Szene verschwand. Dumas lief ihm nach und fragte: "Barum sind Sie soeben sortgegangen?"— "Diese Szene taugt nichts," erwiderte der brave Feuerwehrmann. "Ich glaube, Sie haben recht," sagte der Dichtet, der sich keinesswegs gekränkt süste, sondern in das Direktionszimmer wirzte Tinks und Navier verlandte und zu ichreiben an-

direftor, dem Dumas jagen ließ, dag er die Frobe abbreche. "Der Feuerwehrmann hat mir sveben gejagt, daß dieje Stene großer Unfinn sei. Er Mann hat Necht; ich schreibe das Zeug um. Lassen Sie die Schauspieler warten, in einer halben Stunde bin ich fertig." In einer halben Stunde mar Die neue Szene tatjächlich fertig und murde fofort aufgeführt.

Als Dumas nach einer Theaterpremiere nach Sauje tam, verlangte er von dem Diener zwei Lampen. "Bogn das?", fragte der Liener. "Selbstverständlich zur Arbeit", lautete die Antwort. "Ich babe einen Einfall, den ich sesthalten muß." Dumas setzte sich an den Schreibtisch und ichrieb achtzehn Stunden lang an einem Stud, das ihm turg vorher cingefallen war. In seiner Kleidung war der Dichter, der, wie befannt, mütterlicherseits Regerblut in den Abern hatte, sehr eitel. Er trug aufschenerregende Anzüge mit grünen Besten, roten Schleifen, behäugte sich mit massiven Goldkeiten und unzähligen Ordensauszeichnungen, die er eiftig fammelte. Er bejaß die Orden der Sjabella von Kaftilien, den Bafaorden, den Johanniterorden, das Groß-freuz des beiligen Ludwig und unzählige chinefifche und japanifche Orben, für die er große Gummen bejaglt hatte. Eines Tages suchte ein Freund Dumas, ber gerade Die letten Seiten feines berühmten Romans "Die drei Dusfctiere" schrieb, auf. Er traf Dumas schluchzend und völlig susammengebrochen vor dem Schreibtisch. "Ich habe soeben einen surchtbaren Berluft erlitten," jagte Dumas mit schwacher Stimme. "Mein bester Freund ift gestorben." — "Ber denn," fragte der Besucher. - "Ich bin ein Mörder," fuhr Dumas weinend fort. "Ich habe foeben meinen besten Freund Portos (einen ber drei Dustetiere) erschlagen!"

3m Jahre 1887 mar Dumas von zwei Parifer Zeitungsverlegern megen Nichterfüllung eines Bertrags verflagt worden, nach dem er den beiden Blättern jahrlich nenn Feuilletonromane zu liefern hatte, und zwar unter Bergicht auf jede weitere Mitarbeit an anderen Zeitungen. Dumax, der feine Berteidigung felbst führte, glaubte, die gute (Velegenheit nicht vorübergeben laffen gu burfen, chne ben Richter feine ans Fabelhafte grengende Fruchtbarfeit gu Gemut an führen. Er leugnete nicht, feine Romane innerhalb der Bertragegeit anderwarts veröffentlicht gu haben, verwies aber jur Enticultigung barauf, es habe fich babei um früher eingegangene Berpflichtungen gehandelt. "Ich hatte noch," erklärte er den Ricktern. "80 Bände an schreiben, d. h. eine Gesamtarbeit von 226 000 Zeilen au leiften, eine fturzte, Tinte und Papier verlangte und zu ichreiben an- Arbeit, die selbst der Akademie Schwierigkeiten gemacht sing. "Bas machen Sie denn du," fragte der Theater- i batte, wenn sie genötigt gewesen wäre, sie im Berlauf von

awei Jahren zu erledigen. Ich tat, was fein Denich jemals getan hat, und mas feiner jemals tun wird: ich veröffentlichte gleichzeitig funf Romane in funf verichtebenen Beitungen, und daß ich ber Dann bin, eine folche Riefenarbeit an Ende gut führen, werden jelnit meine Begner bezeugen, die beichwören fonnen, daß fie nie eine Zeile erhalten haben, die ich nicht mit eigener band geschrieben hatte. Drei Pferde, brei Boten und die Gifenbahn genügten faum, um die Manustripte nach der Druderei und die Korrekturen nach meinem Sause zu schaffen." Dumas' Hossnung, mit dieser Schilderung seiner Produktivität Eindruck zu machen, wurde sedoch enttäuscht. Der Rechtsvertreter der Gegenpartei tadelte diese Aussassing und Aussührung der literarischen Kunst auss Schärsste. "Man könnte sich," sagte er, "in den Saal des Sandelsgerichts versetzt glauben, wenn man hier von Auftragen und Lieferungsfriften literarifder Berfe reben hort." Dumas murbe tret feiner Geffig. beräucherung verurteilt.

Kampf um Tolftois Tagebus

Auf Antrag bon Frau Suthotin-Tolftoi, ber Lochter bes berühmten ruffifchen Dichters, wird fich ber Berband frangofiicher Autoren bemnächst mit einer bemertenswerten Frage bes Urheberrechts zu beschäftigen haben. Fran Tolftoi, Die seit brei Jahren in Paris lebt, beklagt sich bitter über bie französische Ausgabe bes "Tagebuchs" ihres Baters, bessen Manuffript ihr bon ber Mutter vermacht wurbe, weber bic Berleger, noch die Ueberfeter ber frangofischen Ausgabe haben es fur angezeigt gehalten, fich mit ihr ins Ginbernehmen gu seben oder ihr ein Exemplar des Buches zu übermitteln, was sich einsach daraus erklärt, daß sich die französischen Herausgeber berausgeber recht weitgehende Freiheiten gestattet haben. Nach den Angaben von Fran Tolstoi enthält die französische Uebersehung so viele Untorrettheiten, daß sie sich in die 3mangslage berjett fieht, ihrerseits eine ungefürzte forrette lleocrfebung berauszugeben und Anteil am Gewinn gu jorbern, bet ben ausländischen Berausgebern auf ihre Roften zugefloffen ift.

Staf Tolftoi felbit batte zwar auf alle Autorenrechte ber-Bichtet, aber feine Bittve hat fich biefem Bergicht nicht angeichloffen, in der Boraussicht, daß ihre Rinder nach ihrem Ableben einmal aus biefen Rechten Rupen ziehen könnten. Aus Diesem Grunde hat die Tochter die Sache jest bor bas Forum bes Autorenverbandes gebracht, in ber Erwartung, daß bicfe Die geeigneten Schritte tun wirb, um bas Unrecht wieberzumachen, bas ihr, ihrem Bruber und ihrer Schwefter 3117 wurde.

Die Welt der Frau BEILAGE DER DANZIGER VOLKSSTIMME

Mit 80 Jahren liebestoll Edelmarke aus dem Sause Bilka

Der undankbare Schnapsmajor - Wie er ein junges Mädel migbrauchte

Ein unerhörter Fall von Ausbeutung einer Fran als Ar- | zum 1. Oktober 1930 gestundet. Sollte eine bie Erbschaft beitekraft und Geliebte eines Bojährigen Majors aus ber aus irgendeinem Grunde nichts werden, so sei ihr für all bie Familie des Schnapsfabritanten Gilla gelangte durch das Berliner Arbeitsgericht an die Oessentlichteit, die den Urteilssspruch dieses Arbeitsgerichts bestimmt nicht verstehen wird; die Ausgebentete, die um ihren wohlberdienten Lohn klagte, wurde nämlich toftenpflichtig abgewiesen.

Bor siebeneinhalb Jahren lernie ber bamals bereits 72jäh-rige Major a. D. Maximilian Gilta eine 18 jährige Ver-täuferin fennen. Das fleine Mäbchen, geblendet vom Glanz des Namens, sah in dieser Besamtschaft das große Los. Zorgen im Elternhaus, schwere Arbeit bei geringer Bezahlung und die ewige Hossinung so vieler Frauen, daß das Leben gerade ihnen eine Extrawurst braten und sie vor dem Lohu-illavenschicksal ihrer Klassengenossinnen bewahren wird, brachsten das junge und unersahrene Geschöpf zu diesem

mibernatürlichen Liebesbund.

Zie gab ihren Beruf auf, um in ber "Golbenen hütte", wie der Alte sein Haus zu nennen pflegte, den Posten einer Wirtschafterin, Aransenpflegerin und Geliebten auszusüllen. Der raffinierte Greis sparte das Gehalt sür die Arbeitstraft und sicherte sich das Mädchen durch ein Testament. Seine geschiedene Frau und die Kinder waren dereits früher abgesunden; er lebte von einer Nente und den Juschüssen seiner sahistalträstigen Schwiegersöhne. Zu erden gab's nur die Wohnungseinrichtung, Silber, Wäsche und ein paar geringe Erssparnisse. In seierlicher lehtwilliger Versügung bestimmte er, daß das gute und elle Wesen", die kleine Gertrud, zum Dank sür ihre ausopsende Tätigleit den "allerdings schäusen" Rest des ehemals großen Vermögens erden sollte.

Alls sich nach sechs Jahren ber alte Husar noch immer frisch und lebendig sühlte, sehte er im Oktober 1928 einen Bertrag auf, ber Gerkrud besser sichern sollte als bas Testament. Er erflärte schriftlich, fie habe ihm ihren Arbeitslohie bis

aus irgenbeinem Grunde nichts werben, fo fei ihr für all bie Jahre ein Gehalt von monatlich 100 Mart nachzugahlen. Im Sommer bes vorigen Jahres — Gertrud war 26, Gilfa instwischen 79 Jahre alt — pacte ben Alten

die Gifersucht auf Gertrubs neuen Freund.

Er änderte das Testament, bedrohte das Mädchen mit Ersich ieße u, so daß sie schließlich aus Angst um ihr Leben im November das Haus verließ. Bor dem Arbeitsgericht verklagt, versuchte er erst durch salsche Angaben einen Anwalt einzuschmungelu, entschuldigte seine eigenes Fernbleiben mit Altersschwäche und schiedte zulett einen Freund, der 1000 Mart als Absindung für sieben Jahre andieten sollte. Er ließ bestreiten, daß Gertrud in einem Arbeitsverhältnis zu ihm gestanden hätte, und, präsentierte als Beweis einen Liebes sehrieß, den das dumme Mädel, 18jährig, am 7. Juli 1922, vor ihrem Einzug in die "Goldene Hätte", geschrieben hatte.

Bei bem Termin bor ber hausangestelltenfammer bes Arbeitsgerichts amtierten zwei unwahrscheinlich alte Frauen als Beifigerinnen, die wahrend ber langen und aufregenden Berhandlung feinerlei Fragen stellten ober auch nur burch ein einziges Wort ihre Teilnahme befundeten. So sah auch bas Urteil aus: ber bor acht Jahren geschriebene Brief an ben "lieben, herzigen Saus" habe ber Kammer hinreichend bewiesen,

bağ intime Beziehungen, gleich welchen Grabes, bestanben hatten;

bas Ganze sei als Konkubinat anzusehen, für bas nur ber äußere Nahmen eines Arbeitsverhältnisses gewählt worden sei. Auf die wichtige Frage, daß ja den Kassen der vereinigten Familien Gilla, Wertheim und Soesch auf Kosten der besten Jahre des Arbeiterlindes die Ausgabe sür die notwendige Bedienung bes lebensluftigen Greifes gefpart worben ift, ging bas Gericht nicht ein.

Buftandelommen ber Konferenz gebühre. Das große Problem ber Konferenz laute, Friebe mit Sicherheit zu berbinden. Falls es den Staatsmännern gelingen werbe, ben Bölfern das Gefühl der Sicherheit zu verschaffen, so sei jeder zufünstige Versuch böswilliger Politifer, bei ihren Parla-menten größere Summen sur Rüstungszwecke zu erlangen, jum Scheitern verurteilt.

Zurück zur Dame

Bon Dr. Mlice Hühle : Berftel (Dregben)

Dr. Alice Rühle Gerstel (Dresben)

Ter Kanwig gegen das lange Kleid, der mit Beginn des Kinters einsetzte, ist, trobbem im Lanse der letzten Monate auf der Strafe immer mehr Jivsel nuser den Mönteln hervor an die Russenstiesel verdelten, und in Theatern und Geschschaften das lange Spitzenkleid mit beginnender "Bespentaille" triumphierte, noch lange nicht abgeschlosen. Abgeschen von ienen Kreisen, die es sich leisten schrei der Mode an tragen, sann man seststellen, das auch breitere Frauentreise der werf ist igen Schickten sich bem inagestiven Zwange und der Vesorgnis, nicht sier voll angeschen zu werden, saum zu entziehen vermögen. Wie wir bereits im Tezember an dieser Stelle in einem längeren Artistel darlegen lieken, vlant deunoch der im dribling in Wien iagende Kongreh des Internation und en fra und und nacht zu Ende Under der Linkänden besonder linterschen, die wird unter diesen linkänden besondere linteressieren, die Meinung einer bekannten Psychologia zu hören, die wird unter diesen linkänden besondere interessieren, die Weinung einer bekannten Psychologia zu hören, die das Problem der nenen Wode unter den Allisten und Schlüssiosgerungen der Verfasserin in leder Hinlichten und Schlüssolgerungen der Verfasserin in leder Hinlicht zu untersichten dürfte ulcht leicht sein. Pennoch mögen lie elnen benchtenswerten Fischlionsbeitrag ergeben. Die Medaltion.

In vielen Zeitungen und Zeitzwegten lieft man neuerdings Frotestaufruse gegen die Frauenmode. Man sieht in ihr einen listigen Schächzug der Schneider, die wollen, daß wir unsere Garderode als unmöglich gewordenen Plander in die Lumpen wersen. Damit würde unsere Bequemlichteit, unsere Selbstäu digleit, das dischen Gleichheit, mit in die Lumven wandern und deshalb protestieren die vernünstigen Frauen beizeiten und mit Recht. Hinter dieser, wie hinter jeder neuen Modessellen freilich die Schneider, hinter diesen wieder die verschieden Gruppen der Besteibungsindustrie — es müssen alle denen Gruppen der Besteidungsindustrie — es müssen alle Gruppen turmsweise einmat berücksichtigt werden, einmal die Spihensabritanien, einmal die Anopsmacher, jeht waren lange genug die Etrumpswirker obenauf, es melden sich die Stofflieseranten, sie wollen, daß man nicht länger 2,80 Weter, sondern wieder einmal sechs Meter sür ein Aleid braucht.

Alber ich glaube, man schätt die Wacht der Pariser Schneider zu hoch ein, wenn man ihnen allein diese Veränderung in die Zowie schieben wöchte.

die Schuhe schieben möchte. Sie alle bekommen ihren Willen nur, wenn andere Kräfte sie schieben, größere, anonymere. Was sich in den letten 6—10 Jahren in der Frauentracht

herausgebildet hat, ist paffendster Ausbrud für die neue Stel-lung ber Frau geweien: Sportfleid, Bubitopf, flacher Absak, Herrenmaniel, furzer Rod — alles brudt ble neue Fran aus, bie mahrend bes Arieges (nach langer, unterirbijcher Bor bereitung) die wirtschaftlichen Funttionen ber Manuer offen übernahm. Die Frau, die arbeiten mußte wie ein Mann, hatte feine Berwendung mehr für eine außere Montur, Die Die Geschlechtsunterschiebe ertra noch betonte. Die Fran, Die 1918 politisch ben Männern gleichgeftellt wurde, batte Grund, bies auch äußerlich zu bofumentieren.

Aber Aleidung ift niemals nur Belleidung, b. h. möglichst praftische hulle für sachtiche Tätigkeit. Riemals nur Montur, Die einen foginten ober politifden Grab bezeich net; sie ist immer auch Berkleidung, Mimikry zur An-pasfung an das jeweilige erotische Milien,

ein Sichbegehrlichmachen ben Augen ber Manner. Und je mehr Bevolterungerudgang, Lebensichmache ber Manner, wachfenber Frauenfiberschuß die Gattung bedroht, defto raffinierier muß ber "sex appeal" gesteigert und verbentsicht werben. Diesen Bwed hat bie bisherige Frauenmobe gut erfüllt.

Mus bem langen Arief tamen bie Manner heim, vier Jahre hatten fie nur Manner um fich gehabt. Die Frauen im hinferland, die bisher unterschählen, blog geliebten Frauen babeim, waren inzwischen zum selbständigen sozialen Fattor im manu-lichen Sinne geworden, zu entfremdeten, nun fremden We en: vertraut und vertraneneinflößend, unendlich oft Bermittler br entbehrten Bartlichteit, war dem Mann (auch der Frau) nur ber Geschlechtsgenosse. In ber Frauenmode ber Nachfriegege. leuchtet neben ihrer technischen Brauchbarfeit und ihrem 3ug Bur Demofratie bor allem ihre homojeguelle Mimitru auf. Die Frauen wurden Anaben, um den weibs-entwöhnten Männern einen Rückweg zu den Frauen zu bieten, undewußt und ohne Kenninis der Zusammenhänge solgten sie nit Lubitops und Hernetragen einem Gebot der um die Gattung besorgten Natur. Daß neben dieser Pseudo-Homo-sexualität die wirkliche sich breit entsalteie, daß der Mann oft ganna haim Manna blieb trad des sich darbietsieden Männergenug beim Manne blieb, trot bes fich darbietenben Männerersates - ift nur Beftätigung biefer Tenbeng.

Bas hat fich benn aber feither geandert? Alle man vor etwa brei Jahren bavon ju reben begann, daß jest ber Mlännermangel erft fpurbar werbe, jest, wo bie erfte Kriegsgeneration heranwächst, prophezeite ich für etwa 1930 bie Wieberauserstehung bes Busens, ber Suften, ber langen Saare. Diefe jungen Manner, die bie Bater ber neuen Generation werben follen, find nicht im Schütengraben gewesen, fie tennen die Frauen nicht eiwa beshalb nicht, weil fie fern bon ihnen fich an Männer haben gewöhnen muffen, jondern

weil fie in ber täglichen Berührung bes Wirtschaftslebens, ber Sportplate, fernell appetitios geworben finb.

Und gerade fie, biefe jungen Männer, diefe wenigen Männer, bürfen nicht ausfallen; für fie muffen neue Gatiungs. reize geboten werden; das "Beib", eine fast gestorbene Spezies, tritt mit aller Pracht, raufchend, geheimnisvoll ichillernb, berhüllt, Scham und Lufternheit martierenb, neuerbings in bie Sittengeschichte ein.

Aber, wird man fagen, bie erotiiche Geite ber Mobe ift ja nicht ihre einzige, wo bleibt die wirtschaftliche, die politische Bebeutung ber Frau, fie ift ja nicht geringer geworben. Doch, fie ift im Begriff, ce zu werden. Schon werden Franen abgebaut, wo man fie nicht unbedingt braucht, icon führt man berftohlen einen numerus clausus für weibliche Angestellte, Beamte ein.

Und auch politisch ist die Mode burchaus auf ber richtigen Fährte: wir haben noch das Wahlrecht — was ift bas foon - aber überall beginnt eine aufsteigenbe anti-

Ciebe bringt oft Kindesliebe selbstverständlich?

Die Quellen der Zuneigung - Lust: und Sättigungsmotive - Man muß ihr Wesen kennen

Die Mehrzahl der Eltern glaubt noch immer, zu ihren men, daß eine fluge Mutter diese Lage der Dinge flar erfennt Rindern in einem naiven, felbsiveränderlichen Besiederhältnis und danach ihr Verhalten dem Kinde gegenüber einrichtet, zu siehen, glaubt, daß die Kinder einsach für die Eltern da zu diesem vor allem ein Gefühl vollkommener Freiheit gibt. sein haben, betrachtet ihre Hilse in der Kamilie, im Haushalt und in der Arbeitsstelle als selbstverständliche Pflicht und rechnet mit der Liebe der Kinder als mit einem naturgegebenen, sicheren Faltor. Solange der Familienverband ieste gegründet eine wirtschaftliche Einheit dasstellte, hatte dieses Abhängigseitsverhältnis seine Berechtigung und bestand besonders in bäuerlichen Verhältnissen zu Recht. Seute jedoch hat sich das gewandelt. Schon die Ninder missen häusig Aerbienst und Erwerb außerhalb bes hauses suchen. Sie sühren ihr eigenes Leben, von den Eltern Vielsach kanm ge-tannt, häusig sogar mit einer seindlichen Einstellung zum Elternhaus, die von den Eltern als tiefe Undantbarteit empfunben wird, benn biefe beaufpruchen noch immer Rinberliebe und Dankbarteit als ihr verbrieftes Recht, eine Gelbftverständlichkeit, beren tiefere Berechtigung boch erft einmal unterfucht werben mußte.

Die Liebe bes Rindes gu ben Eltern beruht in erfter Linic auf Gewohnheit.

Das fleine Rind tennt zuerft nur die Mutter. Es empfindet ihre warme Nähe als Sicherung und Geborgenheit, als Schuk in ber Birrnis ber auf bie jungen Ginne einftromenben Ginbriide ber Umwelt, bie es gu überwältigen broben, weil es fie wohl nicht zu ordnen weiß. Ferner ist Die Mutter Die Rahrungsspenderin, die Bringerin alles Guten, als solche unruhig herbeigesehnt und freudig begrüßt, wie das junge Zier dem Wärter freudig entgegenspringt, der es pslegt und liebt.

Nun tommt aber noch ein Drittes hinzu. Wir wiffen aus ber mobernen Pfnchologie, befonders aus den Forschungen von Freud. bag das Liebesbedürfnis immer im Menschen lebendig ist, mit ihm geboren wird und nur mit ihm stirbt. Es mag dahingestellt bleiben, ob dieses Liebess bedürfnis rein physiologisch geartet oder als metaphysisches, als geistiges Moment, als Schnsucht, das eigene Leben zu ersweitern, es durch die Beziehung zum Du, zu erhöhen, aufszusaffen ist. Wie dem auch sei, dieser Trieb ist lebendig dom erften Augenblid ber Geburt an, und er orientiert fich zuerft an der Muffet.

Das Rind ift in Liebe an die Mutter gebunden, weil es zuerft burd fic bie Erfüllung eines Luftbeburfniffes erfährt.

Achft ber Sättigung gehört auch bas Saugen an ber Mutterbruft hierher, und bas ber nahen forperlichen Bindung entströmenbe Luftgefühl und Behagen.

Aber bie Mutter, die Eltern überhaupt, bleiben nicht nur bie Spender ber Luft, sonbern mit erwachendem Bewußtsein erfahrt bas Rint. bag bie Mutter feine natürlichen Luftbedürfniffe hemmt und einschränkt. Das Rind barf nicht Rahrung zu fich nehmen, wenn es banach berlangt. Es muß fich an eine unbequeme, seinen primitiven Bunichen feinbliche Ordung gewöhnen; auch seinen übrigen forperlichen Beburfniffen barf es nicht ungehinbert nachgeben. Die Mutter bleibt alfo jest nicht nur bie Spenderin alles Guten, fonbern fie ift zugleich die Bertreterin jenes unverstandenen, seindlichen Gesehes, das dem Kinde Freuden verweigert und seine Lust einschränkt. So erwacht im Kindergemüt

neben ber Liebe ein Gefühl bes Miftrauens, ber Abwehr, ja, der Furcht,

und biefes Gefühl ber Abmehr wird fich fteigern, je mehr bas Rind mit bem Aelterwerben in die nötigen Schranken einer moralischen und sozialen Ordnung hinein erzogen werden muß. So schläft in ber Liebe schon ber Saß, und je stärker bie zärtliche Affettgebundenheit an bie Mutter war, um fo größer wird die Gefahr sein, daß dieses Sefühl in scinen Gegensat umschlage. Jeber 3wang, jedes Fühlen ber Feffel erhöht bas Mißtrauen. Es wird alles barauf antom-

und banach ihr Verhalten bem Rinbe gegenüber einrichtet, Wenn auch diese ich inbare Freiheit immer eine Gesetz-gebundenheit sein nuß, so barf bas bem Kinde boch nicht zum Bewußtsein tommen.

Das Rind mußt fich frei fühlen, frei, aber folbst berant-wortlich für fein Tun und Lassen. Zugleich muß bas Rind bas Bewuftfein haben, bag bie Mutter felbft ihm innerlich frei gegenübersteht. Richts bedrudt ein beranwachsendes Rind fo flart wie bas Bewußtsein (ober bas unbewußte Gefühl, barum handelt es fich wohl meiftens). daß die Mutter bas Rind für fich braucht, um in ihm ihren Lebensinhalt zu finden und ihr eigenes Liebes- und Bartlichkeitsbeburfnis gu befriedigen.

Jeder Menfch ift ein geborener Tyrann.

Gleich mächtig wie bas Luftpringip ichtaft ber Wille gur Macht in seiner Scele. Sobald also bas Rind fühlt, baß es ber Mutter unentbehrlich ift, wird es seine Macht gebrauchen und die Mutter ihrannisieren und sich zugleich innerlich von ihr entfernen. Fühlt es jedoch, daß die Mutter als freier, starter Mensch neben ihm steht, mit einer Geichlossenheit, die ihm Chrfurcht abzwingt, so wird es um die Mutter werben, um fich in ihr ben Lebenstameraden ju erhalten. Auf diese Art wird die Mutter auch die notwendige Ablösung von ber gu engen Binbung an die Eltern, Die eintritt, wenn bas Triebleben bes jungen Menschen in einem Liebespariner Erfüllung fucht, fich und ihrem Rinde erleichtern.

20 Millionen Frauen fordern Flottenabrüftung

Gine Delegation bei Macbonalb



Macdonald empfing fürzlich in Anwesenheit des ameritanifchen Delegationeführers zur Flortentonferenz, bes japanischen hauptbelegierten und bes Bertreters ber Dominien eine Frauen belegation, die im Ramen von 20 Millio-nen, in verschiedenen pazifistischen Frauenorganisationen zu-sammengeschlossenen Frauen nach London entsandt worden war. Die Delegation überreichte dem Ministerpräsidenten Entschließungen ber Frauen Amerifas, Englands, Japans und Frantreichs.

Macbonald betonte in seiner Antwort auf die Ausprache ber Delegierten, bag Borte niemals bem Musbrud ju geben bermögen, ber ben Franen für ihre Bemühungen um bas

feminiftifche Aurbe. In Wien fagen bie Mannerrechtler, eine, ich glaube, viele Zentaufenbe ftarte Vereinigung, bie eben erft an bas offene Licht tritt. Fafchismus ober Realtion ober beides -- männischer "Seroismus" ober spießige Vorsichtelei, in teinem ist Plat für selbständige, selbstbewuste Frauen; die antidemokralische Zeit scheidet die Temokratie der Gefchlechter, fo schüchtern taum begonnen, schon wieber aus lich aus. Die neue Franenmobe ift in jeber Sinficht zeitgemäß. Sie ift ber, noch verbedte, Ruf: Burud jum handlichen Berb! Raturlich wird bas, tann bas nicht für alle gelten. Die Demofratie bes Mangels wird vom Kafchismus und von ber

Realtion nicht angefaftet werben.

Wiber ihren Willen, ans Rot, wird bie Profetarierin Die bemotratifche Diobe beibehalten,

aber nicht, weil fie irgenbeinem Aufruf ber Bernunft und bes Welchtestolzes folgte. Gie wirb, meiftens fehnfüchtig, binüberschielen über ben außerlichen Abgrund, ben bie neue Wobe wieder zwischen die sozialen Schichten legt; fle wird begehrlich sein nach ber verwehrten großen Welt ber Dame — benn auch bieser, fast gestorbene Begriff "Dame" wird wieder lebenbig.

Aber die Sunderttaufende bon Frauen, die aus Mot au ber bisberigen Eracht fosihalten werben, find nicht - noch nicht die richtige Gesolgschaft sur ben Streit, ben mulige Bor-fampferinnen in ben Zeitungen aufrufen. Die wenigsten wer-ben sagen: "Da machen wir nicht mit!" Die meisten, auch bie meisten Proletarierinnen, werden fagen: "Da fonnen wir nicht mitmachen, leiber!"

Die übrigbleibenben Bubitopfe, Sportiritots und Aurgrode werben bann bielleicht eine abnliche Bebeutung befommen, wie

verden dant vielleicht eine ahnliche Bedeutung verdumen, wie sie sie eine in der in den achtiger Jahren in Aufland hatten: eine Verschwörerunisorm werben sie sein! (Na, na! Red.)
Auch die Fraueurechtlerinnen um die Jahrhundertwende hatten eine Art Verschwörerunisorm: das Reformtleid. Diese Wode war unpraktisch und hählich, sie diente weder dem ölonomischen noch dem erolischen Sinn der Aleidung. Sie war eine nurspolitische Aleidung, wie ja auch der Sussageissuns eine nurspolitische Aleidung, wie ja auch der Eusprageissuns eine nur-politische Bewegung. Die neue Reformtleisbung - b. h. eben bas, was ein paar hundert Frauen gegen ben Willen ber Modeherrscher beibehalten werben — wird bie Kleibung ber Arbeit, ber Kamerabschaft, ber Gelbstänbigleit sein; vielleicht auch nur die Rlei-

dung bes Kampfes um diese Dinge.
So unwichtig die kleine Frage ber Mode ist, und so viele Ausnahmen von den großen Grundzügen es gerade hier gibt — es stellt sich schon ein Zusammenhang her zu größeren Dingen. Darum, liebe Kamerabinnen, benen ber neue Kurs nicht gefälli: Keinen Symptomstreit, sonbern Kampf auf ber ganzen Linie!

Der erfte weibliche Senator in Ranaba. Die befannte lanabifche Bolitiferin und Führerin liberaler Franenverbande, Rorman Bilfon, wurde jum erften weiblichen Senator in Ranaba ernannt. Fran Wilson ift Mutter von acht Kindern.

Es ist gut, wenn Kinder Kerben

Denn fie find unrentabel - Dies ift bie Anficht bee Ober. landesgerichte Roln

Bei einem Autounfall im Abeinland wurde ein acht Jahre altes Madden überfahren und getotet Der Bater bes Minbes flagte gegen ben Rahrer auf Echabenerfat, ba ihr feine Tochler im Alter hatte unterhalten muffen. Das Oberlandesgericht in Köln wies die Alage ab. Es rechnete bem Mater vor, bag er für bas Rind, bas erft acht Jahre elt fei, viel mehr Aufwendungen hatte machen muffen, als er im Alter hatte guruderhalten tonnen. Aluf alle Falle fet ber Schabe bes Baters burch ben Borteil ausgeglichen, ber bem Bater baburch erwachsen sei, baf biefer nun teine Aufwendungen mehr für fein Aind ju machen brauche,

Ob die herren Auristen vom Oberlandesgericht Rölu sich bie Konsequenzen überlegt haben? Tanach sind Kinder teine reutable Angelegenheit, sie sind nicht von Wert, sondern bebenten lediglich eine Belaftung ber Eltern und wenn fie fter-ben, ober burch Unfall ums Leben fommen, haben bie Eliern ben Borteil.

Roch größer ift ber Borieil bann felbstverfiandlich, wenn bie Rinber überhaubt nicht geboren werden. Wenn fünftig in ber frommen Stadt Roln das Mudertum fich aufregt über moberne Bestrebungen jur Ginschräntung ber Kinderzahl, bann fonnte man ihm bas Urteil bes Cherlandesgerichts

Der Günder



"Co fo, eine Freundin haft bu! 3ch genuge bir alfo nicht mehr!" ("Le Mire", Paris.)

Roln enigegenbalten: Dan fonnte - aber man wird es nicht. Tenn bie es Urteil ift im hechften Diage nurecht und -- chue bag wir bamit ben Richtern gu nabe treten wollen .auch unfittlich. Muß man noch barauf verweifen, bag für einen überfahrenen hund Schabenerfat gezahlt werden muß?

Richt nur Papageien find gefährlich

Lorfidit auch bei Stanarienvögeln febr am Plate

Viele Frauen haben eine große Vorliebe für Manarien bogel und Papageien und liebtofen die Tiere, wo sich nur eine Gelegenheit bietet. Ihnen ist sicher nicht befannt, ober fie vergessen es immer wieder, daß diese Einbenvögel für uns nicht so harmlos find, wie es ben Anschein bat, sondern daß fie Erager gefährlicher Arantheiten find und feinesmege nur ber Bavageienfrantheit

Bum Beispiel wird die Enbertuloje febr oft burch Pavageien ober Kanarienvögel übertragen. Der Bapagei (wie auch ber Monarienvogel), biefes Tier ber Tropen, ertrantt nur allgu leicht in der warmen Stubenluft, befonders wird er fo fort angestedt, wenn fich etwa in feiner Umgebung ein Inberkulosekranker befindet. (Das Achuliche gilt übrigens für Ragen und auch für Sunbe.) Man follte baber beim Erwerb bon Saustieren biefer Mrt immer ben Wefund. heitszustand ber Borbefiter festftellen, ba man fich fonft einen bofen Infettionsherd in fein Sans tragt. Anfeben tann man den Tieren- ihre Krantheit meist erst im vorgeschrittenen Stadium. Tas sicherste Zeichen ist aufsallende Abmagestung und große Blässe der sichtbaren Schle im häute. Auch tritt häusig — bei Knochentuberkulose — eine Schwelzung der Gelenke ein. Ein Tier, das einem im geringsten verdächtig erscheint, soll man sosort vom Tierarzt untersuchen und töten lassen, der Kieberiae Aussenhalteraum des Tieres und toten laffen; ber bisherige Aufenthalteraum bes Tieres ift forgfältig gu besinfizieren.

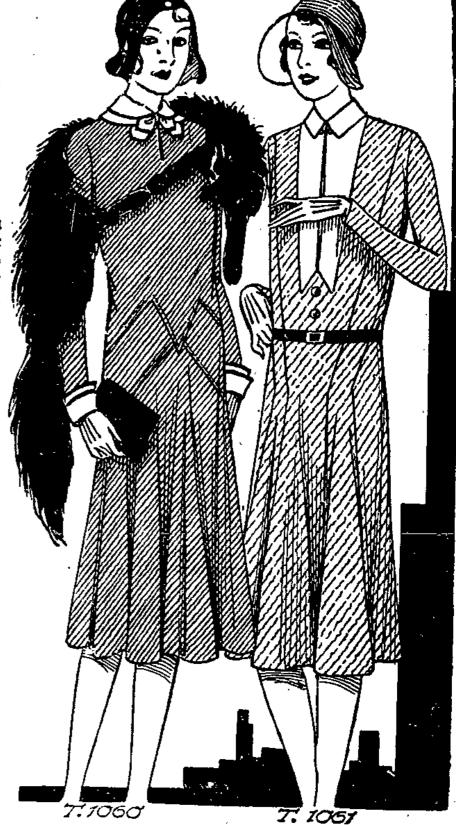
Die beiden Salbaugeln des iconen Geichlechts Gin verungludler Trinffpruch

Eine vergessene galante Anelbote, die noch bas Entzüden unferer Grofvater bildete, und bei ber unsere Grofmutter, ale fie noch jung waren, erroteten, fei bier wieber aufgefrifchi. Es war bei einem großen Festessen, bas von einem führenben Politifer in Berlin veranstaltet wurde. Gin erotischer Gesandter hielt eine fleine Tischrebe, in ber er die Schönheit ber grauen ber gangen Welt in bunten und beredten Borten pries. Bum Schluß erhob er sein Glas mit ben Borien: 3ch irinte auf bas icone Geschlecht beiber Halblugeln!" In biefem Moment erhob fich ein etwas beschwipfter junger Englanber, ichwentte fein Glas und rief laut über bie Tafelrunde hinweg: "Und ich trinte auf bie beiben Salbfugeln bes ichonen Gefchlechta!"

Teuer pon der Mode **८.५५**५

Meue Rleiber für bas Frühjahr

Das Charalleriftijche an ben meiften Frühjahrsfleibern ift ber tompligiert geschnittene Rod, ber erft in tiefer Linie ziemlich weit und glodig ausfällt. Dan fieht nc. fürlich auch einfachere, unter einem Gürtel ober einer Suffpaffe angesehte Rode sowie auch den jugendlichen, geraden Faltenrod. - Interessanter find natürlich bie Rode, die langs- und querlaufende Teilungen aufweifen. Auf unferer Abbildung find drei glodige Modelle au sehen; das erste (X 1059) ist ein Prinzeftleid, das nur vorn eine aparte, pattenartig auf die Taille greijende Teilung zeigt. Und diese Batte halt eine leichte 0 Raffung, die bem fast strengen Schnitt eine gragioie Note gibt. — Bei einem anberen Modell (T 1060) ist die Teilung queriaufend und hüftpaffenartig. Gehr flott wirkt es, daß über diesen eingesetzten Teil die Taille vorn mit einer Spige greift. — Auch die Teilungen des letten Modells auf unferer Abbilbung (T 1061) find fehr hubich erdacht. Sier fegen lich die Godetbahnen in angeschnittenen Blenden fort, die ber Taille bis gu den Schulternahten eingearbeitet find. 3m übrigen find die drei Rleider einfach und unauffällig; eine helle Weste oder eine schmeichelnde Rragengarnitur geben ihnen eine flotte Belebung. -Das Jaddenfleid hat feine Beliebtheit nicht verloren. Ein Blufentleiden aus hubich gemusterter Seibe. dazu ein loses Jädchen in bunklerem Ton — biese Busammenftellung lieht ftets fehr hubich aus! (@8839) — Зи allen Modellen sind Lyon-Sonitte erhaltlich.



T. 1039 Kleid aus Wollgeorgette in Bringehjarm. Die sigmale, glockige Borderbahn greift mit einer Spige, auf die Reihfalten in Taillenschlußhöhe. Im jorgen Ausschnitt helles Westchen, das mit Stosse inches sergiert ift. Lyon-Schnitt, Größe 46

C 8839 Jugendlicher Strahenanzug, bestehend aus schwarz-weits gemultertem Erdpe de Chine-Aleid und kurzer, schwarzer Seidensach, die eine versching und kragenlose Form zeigt. Aleid mit weihem Aragen und bunter Arawaite. Lyon-Schwist, Größe 44

T 1060 Riets aus Mauem Mollgeorgette in leicht tailliertem Schnitt. Die Taille greift auf anichliegende Suftpollenteile, bie einem weiten Glodenrod aufgeleppt find. Doppeitragen und manichelten aus Erepe be Chine mit Einfallung. Lyon. Sonift, Große 44 (Großer Schnitt).

T 1061 Floties Reib aus feinem Bollrips Die ichmalen zweiten Barberteile erweitern lich unten zu Gloden. Westchen mit Aragen aus weigem Crepe be Chine als Ergänzung. Schwarzer Ladgariel. Lpon. Schn itt, Größe 42, 44, 46 und 48 (Größer Schnitt).

Die Schnitte find bei des Fis n, Jepengaffe Ac. 61, voccătia

Espeoble Roch-Rezepte

Selleriesuppe. (Für vier Personen, eine Stunde.) Zutaten: Eine mittlere Scllerietnolle, ein Liter Fleischbrühe, hergestellt aus drei Maggi's Fleischbrühwürfeln, 50 Gramm Butker, 50 Gramm Beizenmehl. ½ Liter Milch, ein wenig Salz, Prise Pseiser, etwas geriedene Mustatnuß, zwei Eidotter, einen Eplössel gehactes Sellerietraut. — Zudereitung: Die Selleriefnolle wird nach dem Puten in tleine Bürsel geschnitten und in der Fleischbrühe gar gesocht. Dann macht man aus der Butter und dem Beizenmehl eine helle Mehlschwihe, süllt mit 1/2 Liter Milch aus, schmecht die Suppe, die man mit der mit Milch verlochten Nehlschwihe vermischt hat, mit Salz, Pseiser und Muskatnuß ab, quirst die Eidotter hinein und gibt zuleht und Mustatnut ab, quirft bie Eibotter binein und gibt zulest noch gehadies Gelleriefraut baran.

Rinberragout auf Pommernart. (Für vier Personen, 12 Stunde.) Intaien: 500 Gramm restliches Suppenfleisch, eine große Zwiekel, 50 Gramm Fett, drei fauerliche Acpfel.

eine Prise Pseiser, ein Gewürzsorn, eine Relle und ein kleines Stüdchen Lorbeerblatt, ½ Liter heißes Wasser, eiwas Salz, 15 Gramm Kartoffelmehl und 15 Tropsen Maggi's Würze.— Jubereitung: Das Fleisch wird in große Würsel geschnitten, die seingeschnittene Zwiebel in dem Fett braun gebraten, die geschälten, in Achtel geschnittenen, vom Kernhaus besreiten Achsel bazu gegeben und alles gut durchgebraten, darauf wird das Wasser nebst den Gewürzen dazu getan und alles so lange gelocht, dis die Apselstücke zergangen sind. Dann gibt man die Fleischwürsel hinein, kocht durch, bindet die Tunke mit dem Kartosselmehl, schweckt mit Salz und Pseiser, und, salls die Aepsel sehr sauer sind, mit einer Prise Zucker ab und versseinert zulest den Geschmack mit Waggi's Würze. eine Brife Bfeffer, ein Gemurgforn, eine Relte und ein fleines

Prattische Winke

Sas Unfrant auf ben Sartenwegen ift leicht mit Gifenvirriol ju befeitigen, bas man in Baffer aufloft und damit die betreffenden Stellen begießt.

Den verkoviten Musgug befommt man fofort wieder frei, wenn man einen Gimer todendes Baffer, dem eine, Sand. voll Sals beigemifct ift, in die Abflugrobre gießt.

Schleierftoffe, Mull, Chiffon etc. haben die unangenehme Gigenidait, iich beim Raben mit ber Dafdine gu fraufeln. Diejes lagt fich aber vermeiden, wenn man ein Stidden Babier unter den Stoff legt und es mitnabt. Das Babier lagt fich nachher leicht entfernen, ba man es an der burchftechenen Rabt abreißen fann.

Unfauber gewordene Gummiftempel reinigt man am beften und schnellsten auf solgende Art: Auf ein Blatt Papier träuselt man soviel beißen Siegellad, daß die Stempelsläche damit bededt wäre, und drückt dann den vorder gut angeseuchteten Gummistempel schnell auf die noch flussige Masse. Alle Unreinigseiten werden auf dem Siegelkad hatten bleiben und der Stempel ist wieder vollständig sauber.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Der Schiffsverhehr im Danziger Safen

in ber Beit vom 7. bis 13. Februar 1930

Eingang: 107 Fahrzeuge, und zwar 96 Dampfer, 9 Motorichiffe reip. Segler, 1 Segelichiff und 1 Seeleichter mit zusammen 81 684 Retto-Register-Lownen gegen 96 Fahrzeuge mit 59 373 Retto-Register-Tonnen in ber Borwoche.

Labung: 23 Stüdgüter, bavon hatte fe 1 eine Beilabung Holz resp. Getreibe, 6 hatten gleichzeitig Passagiere an Bocd, 3 Heringe, je 2 Erz, Getreibe, Alteisen und Sprit, je 1 Salveter, Teilsabung Kupfer, Holz, Kohlen, Del und leere Fässer, ein Dampfer kam mit Passagieren und Post. 66 liesen leer ein.

Nationalität: 34 Deutsche, 27 Schweben, 16 Sanen, 7 Norweger, 6 Betten, 4 Engländer, je 3 Bolen und Finnen, je 2 Hollander und Danziger, und zwar "Marie Giebler" und "D. Siebler", je 1 Franzose, Belgier und Gricche.

Ausgang: 84 Fahrzeuge, und zwar 78 Dampfer, 5 Motorschiffe resp. Motorsegler und 1 Secleichter mit zufammen 52 355 Retto-Register-Tonnen gegen 107 Fahrzeuge mit 88 170 Retto-Register-Tonnen in der Borwoche.

Labung: 32 Rohlen, 29 Stüdgüter, babon hatten als Beilabung 4 Sol3, 2 Getreibe, je 1 Juder und lebenbe Pferbe, 3 hatten gleichzeitig Passagiere an Bord, 6 Getreide, 4 Solz, 3 Zuperphosphat, 2 Zement, je 1 Sprit, Antmoniat, seere Kässer, 1 Dampfer verließ den Hafen mit Bost und Passagieren, 4 gingen feer in Gee.

Nationalität: 26 Schweben, 22 Peutsche, 16 Dänen, 5 Norwoger, 4 Letten, je 2 Polen, Engländer, Finnen und Holländer, je 1 Grieche, Tschechoslowate und Danziger, und zwar der Dampser "Marie Siedler".

Der eingehende Bertehr war in obiger Beit ein wenig beffer als in ber borigen Berichtszeit. Un Retto-Tonnage tamen zirka 21 000 Tonnen mehr an, die sich in der Hauptssache auf mehrere größere Dampser verteilt. So kam der velsaische Dampser "Ani", Makler Behnke & Sieg, von Towvilla mit 6100 Tonnen Chilesalveter hier au und löscht augenvlicklich im Westerplattebeden. Der Stettiner Dampser "Werner Kunstmann" brachte von Walm 6500 Tonnen Erz sür Schenker, die im Meickelmünder Necken zwereistlagen werden bie im Beichselmunder Beden umgeschlagen wurden. Chenda löschte ber Norweger "Astilb", der mit 3200 Tonnen Erz von Melobar hier ankam. Bon Rotterbam brachte bas ichwebische Motorschiff "Atlantic" girta 2000 Tonnen Rohlen für bas Elettrizitätswert. Eine kleine Partie Aupfer, 15 Tonnen, brachte ber ichwedische Dampfer "Gota" hier an. An Alteisen lames zwei Segelschiffsladungen an, und zwar von Manders und Larvite. Schottische Heringe brachten die Nampfer "Blanche" und "Marie Siedler", Norweger ber Dampfer "Stabil".

Der ausgehende Vertehr war im Gegenfaß jum eingehenden Bertehr noch geringer als in ber Borwoche. Die Frachtraten find noch weiter gesunten und haben ben Tiefftand ber ichlechtesten Vorkriegsjahre z. T. schon überschritten. Sie sind z. B. vis zu 50 Prozent niedriger als im vergangenen Jahr um diese Zeit. Von Tanziger Schissen, die in der letten Woche auslegten, ist der Tampser "D. Siedler" zu nennen.

In ber Berichtszeit tamen bon Gbingen zwei Dampfer leer hier an. Rach Gbingen lief aus unferem Safen nichts aus

Serings-Wochenbericht

20m 10, bis 17. Februar 1930

(Originalbericht für bie "Dangiger Bolts ft i m m c".)

In ber Berichtswoche jebte eine toloffale Nachfrage für Maties-Heringe ein. Es wurden größere Transaktionen hierin getätigt, fo bag bie Lager in Matjes Ceringen im Laufe ber Woche fehr gering geworben find. Sollte die begonnene Nachfrage noch fortseten, so ware mit einer vollständigen Räumung der Borrate zu rechnen. Für erststaffice Lerwicker-, Storno-man-, Oban-, Costleban- und Scolpan-Matjes, selected zahlte man Sh. 58,— bis 59—, large Sh. 63/— bis 65/— und bessere Sorten, je nach Qualität, Große und Padung von Ch. 70/bis 72/-. Reue Partien bon Bebeutung werben borläufia

Der Umfat in Schof en Beringen war in der Berichtswoche ichr gering. Sauptfächlich beshalb, weil es an erfiflaffiger Ware mangelte. Es wurden nur fleine Bartien aus früheren Borraten berfauft, Suni Matties wurden mit Gh. 34/- bis 35/-, Matfulls mit Eh. 36/- bis 37/- notiert. Beffere Corten, die wenig vorrätig waren, wurden mit 36. 48/- bis

Darmouther Beringe murben: erftflaffige Matties-Beringe mit Th. 49 6 bis 50/-, zweitliaffige mit Ch. 48/6 bis 49/-, Matfulls um Th 1/- bis 2/- notiert.

An Winterfang-Beringen find in der Berichtswoche feine größeren Bartien eingelaufen, fie werben erft in der laufenden Woche erwartet. Unter ben erwarteten Bartien follen fich hanpifächlich nur Matfulls befinden. Die Preise blieben baber unbestimmt.

Für 1929er Gloe-Heringe blieben die Preise in ber Berichtswoche unverändert, und zwar für 5/600 und 6/700 = 36. 21/bis 22/-. für Baar Ch. 20/- bis 21/-, für norwegische Echneideheringe 30/40 und 40/50 = Sh. 40/-, für schwedische Schneideheringe wurden 30:40, 40/50 und 50/60 mit Ch. 35/-

Bur Zeit werden in Danzig neue Labungen von 1930er Sloe-Heringen 5/600 und 6/700, auch halbe Tonnen, erwartet. W'e vorauszusehen ist, wird sich ber Breis ber 5/600 auf Ih. 23/6 und 6/700 auf Sh. 24/6 stellen. Halbe Tonnen um Th. 3/— mehr. Pure Milchener um Sh. 5/— mehr. Sämtliche Preije verstehen fich maggonfrei Danzig unverzollt.

Der Ausweis ber Bant von Danzig vom 15. Februar 1930 zeigt im Bergleich jum letten Januarausweis eine Abnahme bes Bechielportejeuilles um 1,6 Millionen Gulden. Der Umlauf an Noten und Hartgeld ist um 5,5 Millionen Gutden zurück-gegangen, während die sonstigen täglich sälligen Berbindlichkeiten sich um 0,5 Millionen Gulden erhöht. Im Zusammenhange mit dem Rüdgange des Notenumlauss ist ein beträchtlicher Devisen-absluß ersolgt. Die gesetziche Kerndedung des Notenumlauss beträgt 41,2 Prozent, die Bujatbedung durch bedungefähige Wechjel und Metallgeid 71,7 Prozent und die gejenliche Bejamtbedung des Notenumlauis 112,9 Prozent.

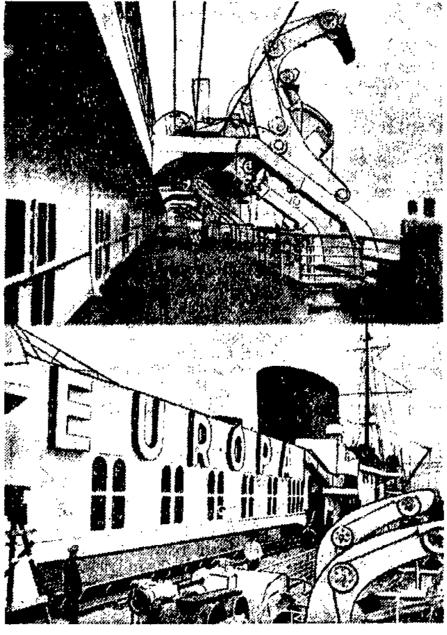
Die Bilang ber Bant Bolfti weift in der erften Gebrustbefade d. J. einen Goldvorrat von 700 953 000 3loty aus, d. f. um 19060 floty mehr, als in ber vorhergehenden Defade. Die Baluten, Desisen und Austandssorderungen, die zur Declang einzerechnet sind, haben sich um 4 210 000 Iloty bis auf 367 545 600 Iloty vermindert, ebenso haben die nicht zur Declang miteinzbezogenen Baluten. Devisen und Austandssorderungen sich um 1 184 000 Iloty bis auf 969 953 000 Iloty verringert. Das Wechselz porteseuise ist um 8 323 000 Iloty gesunken und beträgt 676 125 000 Iloty. Die darch Pfänder sichergestellten Anleihen haben sich um 257 000 Iloty bis auf 70 883 000 Iloty vermindert. Die Summe Teil Erwerbslosenunterstützung beziehen muß. Baluten, Deoifen und Austandsforderungen, die gur Dedung ein-

ber ivfort fälligen Berbindlichfeiten ist bagegen gestiegen um 29 965 000 Blom (483 800 000 Bloth). Der Naufnotenumlauf hat fich um 38 523 000 Bloth (1 208 148 000 Bloth) ermäßigt.

Abichluß ber bentich-polnischen Roggenverhandlungen

Die in Berlin geführten Berhandlungen fiber ein Roggenerportabkommen mit Polen find zu einem positiven Abichluß gebracht worden. Die polntiche Delegation, die unter Peitung des Handelsattaches bei der polnischen Gefandischaft in Berlin Gawronffi ftand und nuter ihren Mitgliedern u. a. auch den Direttor der Staatlichen Agrarbant Alopotowist sählte, bat baldige Instimmung der polnischen Regierung gu bem erreichten liebereinkommen in Ausficht geftellt. lleber einzelne technische Fragen wird in Berlin noch in den nächsten Tagen verhandelt werden muffen.

Gewaltige Ausmaße



Das Meisteritud beutider Tednik, Riejendampjer "Europa", murde am Connabend Bertretern der deutschen Preffe porriefen. Mitte: bas Bootsbed, auf bem wir eine Reihe ber riefigen Mettungsboote sehen. Diese Boote saffen se 160 Personen, sind unfinkbar und besiten wasserdicht gefapselte Motoren sowie eine Funktstation; links ber leuchtende große Name bes Schiffes.

Berlauf ber Bant. Bolfti-Altien burd bie poinifche Megle. rung? Nachdem bas polnische Atnauzministerium bereits im November v. 3. einen Plan für den Berfauf ber im Befig ber Regierung befindlichen zweiten Aftienemission der Bant Polifi in allen Gingelheiten ausgearbeitet, feine Ausführung jeboch mit Rüdficht auf bie ungünftige Getbmartitage gurudgeftelle hatte, wird jest in ben polnischen Regierungefreisen erneut Die Möglichteit erwogen, die im Aftienbefig immobilifierten Mittel freizubefommen, wobei ber Munich mafgebend fein foll, bie zu einer beichleunigten Forijührung bes Elfenbahnbaues Oberichleften-Gbingen erforderlichen Zummen bem Berfehre. minifterium gur Verfügung stellen gu tonnen. Ge hanbelt fich babei um Aftien ohne Stimmrecht im Mominalwerte bon ins. gefant 50 Millionen Blom, Die jum Teil im Unstande untergubringen waren. Wie es beißt, foll eine furge Frift feftgefest werben, innerhalb beren bie Altaftionare (Rominals wert 100 Millionen Bloth) für je zwei Aftien erfter Emiffion eine Allie gweiter Emiffion gum Breife von 150 Bloty bas Stud erwerben tonnten, worauf bie Megierung bie unverfauf. ten Altien zum Marttpreise abstoßen tonnte.

Un den Böcsen wurden notiert:

Bur Devijen

Ju Danzig am 17. Februar: 100 Bloty 57,67—57,81, Sched London 25,0125-25,0125. Andgahlungen: Berlin 100 Reichsmark 122,721-123,029, 28aridan 100 3loty 57,64-67,78, London 1 Bfund 25,0175-25,0175.

In Baridian am 17. Februar: Amer. Dollarnoten 8,87 - 8,89 - 8,85, Belgien 124,25 - 124,56 - 128,94, London 43,36 — 43,47 — 43,25, Nennorf 8,903 — 8,923 — 8,883, telegr. Muszahlung 8,921 - 8,941 - 8,901, Colo 298,52 - 290,12 -287,02, Paris 31,92 — 35,01 — 34,83, Prag 26,40 — 26,46 — 26,84, Edineiz 172,08 — 172,51 — 171,65, Stockholm 280,20 — 280,80 — 288,60, Wien 125,56 — 125,87 — 125,25, Italien 46,68 — 46,80 — 46,56. Im Freiverfehr: Verlin 212,88,

An den Produkten-Börsen

In Dangig vom 17. Gebruar 1980. Weigen 130 Bfb. 21,00, Roggen (Inland) 12,65, Roggen (transit) 11,00-11,25, Gerste (Juland) 13,25-1400, Werste (transit) 11,45-18,00, Futter: gerfte (Inland) 13,00, Fullergerfte (transit) 10,90-11,20, Hafer (Juland) 10,00, Safer (tranfit) 9,25-9,75, Roggenfleie 9,00, Weizenfleie 11,25.

In Thorn am 17. Februar: Butoweigen 32-33, Marftweizen 31,50—32,00, Roggen 18,00—18,75, (Integerste 21,50 bis 22,00, Markigerste 18,50—19,50, Hafer 16,00—16,50, Weizenmehl 52,00-56,00, Roggenmehl 32,00-38,00, Weizenkleie 15,00 bis 16,00, Roggentleie 11,00—12,00, Viltorinerbsen 80,00 bis 36,00, Folgererbsen 25,00—28,00, Felberbsen 24,00—26,00, Veluichien 25,00—27,00, Lupinen blan 17,00—19,00, gelb 21,00 bis 22,00, Serrabelle 20,00-22,00. Allgemeintenbeng fcmach.

In Pojen am 17. Februar: Moggen 20,25-20,75, Tenbens ichwach, Weizen 32,50-33,50, ruhia, Martigerste 19,50-20,00, jchwach, Braugerste 23,60-25,60, jchwach, Hafer 15,50-16,50, ichwach, Roggenmehl 32,50, ichwach, Weizenmehl 52,00 bis 50,00, ichwach, Moggentleie 12,25—13,25, Weizenfleie 14,75 bis 15,75, Sommerwicke 29,00-31,00, Peluschen 27,00-29,00, Felberbien 27,00-30,00, Viftoriaerbien 80,00-85,00, Folgererbjen 28,00-81,00, Lupinen blan 20,00-22,00, gelb 28,00 bis 25,00, Gerradelle 17,00-21,00. Allgemeintendeng fcmach.

Berliner Getreideborfe vom 17. Februar

Co murden notiert: Wethen 235-238, Roggen 159-163, Braugerste 160—170, Futter- und Industriegerste 140—150, Safer 126—136, soco Mais Berlin —, Weizenmehl 28,00 bis 85,00, Rogenmehl 21,00—24,75, Weizenkleie 7,75—8,50, Rogenelleie 7,75—8,25 Reichsmarl ab märtischen Stationen.

Sandelbrechtliche Lieferungsgeschäfte: Beigen Dlara 249 618 247 1/2, Mai 260- 258 1/2 Brief, Juli 268-267 Brief, Mongen Märs 170—168, Mai 178—176, Juli 179—176. Hafer Märs 141—1894, Mai 147½—146, Juli 1524.

Gewerkschaftliches und Soziales

Tarifverhandlungen der Danziger Techniker

Die monatliche Versammlung bes Bundes der technischen Angeftellten und Beamten (Butab), Ortsgruppe Dangig, begann im Geselschaftshaus mit einem Lichtbildervortrag bes Gauleiters Queiser (Königsberg): "Bom Sandwert jum Ernst." Der Redner schilberte an Hand eines reichen statistiichen und Bilomaterials bie Entwicklung ber modernen Induftrie feit Erfindung der Dampffraft und eleftrischen Ener-

gie bis in die neueste Zeit sowohl nach der technischen als auch der kaufmännisch vrganisatorischen Seite hin.

Der zweite Teil des Abends galt den Tarisverhandlungen, die der Bund als Vertretung der technischen Angestelltenschaft mit dem Senat sührt. Es wurde folgende Ents idliebung gefaßt:

"Die Bollversammlung der Behörden-Technifer Dangigs hat den Bericht der Tarif-Rommiffionen gur Kenninis genommen. Gur die Technifericaft liegt feine Beranlaffung dur Nevision ihrer Vorschläge vor. Die Tarissommission wird beauftragt, weiter auf der bisherigen Grundlage zu verhandeln."

Landarbeiter follen in den Streik getrieben werden

Die Kommuniften haben den Kopf voll großer Rofinen. Erwerbelojendemonstrationen genügen ihnen nicht. Sie wollen jeht auch auf bem Lande unter den Arbeitern Eroberungen machen. Wie sie sich das vorstellen, geht aus dem Aundichreiben Nr. 1 hervor, das vor kurzem die Jentrale an die Bezirksleitungen sandte. Danach sollen sich die kommunistischen Agitatoren vor allem der Lohnsvewegungen der Landarbeiter annehmen. Es heift in dem Rundichreiben: "Biel muß fein, mahrend der Beftell= geit unbedingt einen Streif ber Landar. beiter durch guführen." Der Streif ift ihnen die Sauptsache. Bas ans bem Streif wirb, fummert fie wenig. Bezeichnend für die fommuniftifche Agitation ift, daß bie Landarbeiter eine Brofdure vertreiben follen, durch die die Bejiber gegen Steuerzahlungen icharf gemacht werben und Anleitung erhalten, wie fie fich por Pfandungen idüben fonnen.

Mit der Romantik ifts vorbei

In nicht eingeweihten Areifen, und gang besonders im Inlande, besteht der Glaube, daß die Laufbahn des Schiffsoffiziers und fpateren Kapitans in der Sandelsmarine eine

Diefe bedauerliche Tatjache ift mit darauf gurudguführen, daß feitens des Reichsverkehrsministeriums eine noch bis aum 80. September 1930 gillige Ausnahmebestimmung erlaffen murbe, bie es ben jungen Geeleuten ermöglicht, auch ohne Jurücklegung der vollen vorgeschriebenen Seefahrzeit das Steuermannsexamen zu machen. Der Verband Deutscher Mapitäne und Schiffspffiziere, bei bem allein 180 ftellungslofe Stapitane und Schiffsoffigiere porgemerft find, versucht nach besten Rraften die Bahl ber Erwerbelofen in diefem Bernf herabzumindern.

"Das stärkste Buch der letzten Zeit, das proletarische Welf gestaltet"

Das einstimmige Urteil der SPD-Presse über den Roman der amerikanischen Proletarierin



AGNES SMEDLEY Eine Frau allein

Mein Lebensroman

"Wer dieses Buch aus der Hand legt, der versteht, daß man in Superlativen reden kann. Die Erschütterung ist so groß, daß man sagen will, dieses Buch sei das wesentlichste des vergangenen Jahres. Nur weil Agnes Smedley eine Proletarierin war, konnte sie so rück-haltlos offen sein." Volkswille, Hannover. 17. Tausend. Brosch. G. 5 .-- , Gzin. geb. G. 7.50

Zu beziehen durch:

Buchhandlung Danziger Volksstimme

Paradiesgasse 32

Ingend schüpt vor Torheit nicht

Die Beläheiten eines Universitätsprofesjore fiber ben Sozialismus

Die Bereinigung der Dangiger Arbeitgeberverbande, die ihr nolfswirtichaftliches Wiffen feit jeher von den mertwürdigiten Tupen der deutschen Universitätsprofesiorenichaft bezieht, hat in diesen Tagen wieder einmal ihre Renntnisse zu erweitern gesucht. Bor wenigen Wonaten war es Prof. Sorne ffex aus Göttingen, der, seihst manchen Wann der Arbeitgeber zur schlennigen Flucht aus dem Saat veranslaste, weil die Vernünstigen eben einsahen, daß auch ihre Zeit sür den Quatich zu ichade sei. Ann kam ein Prosessor aus Webrickton, das dem Prosessor und Kontagen wertent ber "Tanzeichen Manchen Wechnicken" auflährt seine soll der giger Remeften Radyrichten" erflart haben foll, daß ber Marxismus zusammengebrochen wäre. "In Virklichkeit," meinte Herr Dr. Halm, entwickelt sich der Kapitalismus nicht selbstätig zum Sozialismus. Tenn beide Virtzichastsordungen sind wesensverschieden. Tas Problem des Sozialismus ist die marktlose Virtzichaft, siber deren Gestaltung bas Programm teider nichts ansjagt. Man lehnt den Bolichewismus ab, ohne ju jagen, wie man es bel gleichen Grundbodingungen (Bergemeinichaftung ber Produftionsmittel) beffer machen tonnte. Unter folden Umftanden muß es gefährlich fein, wenn man die foziale Lages. arbeit auf ein ungewisses Ziel ansrichtet und alle Was-uahnen sür zweitmäßig bält, die geeignet sind, die Orund-lagen des Kapitalismus zu zerstören. Ehe nicht gezeigt wird, wie man eine Wirtschaft zentralistisch zu sühren vermag fdag man das Problem noch nicht gelöft bat, zeigt der Holfchemismus), darf man die tragenden Glemente der Wirtichaft nicht zerstören."

hat das wirklich ber herr Projeffor gejagt?? Han, dann melfi er weniger als der einfachste organisierte Arbeiter von wirtichaftlichen Dingen weiß und Berr Dr. Salm müßte, finit ju lehren, fich einmal erft auf den Sofenboden fetsen und die elementarsten Begriffe des Appitalismus und des Sozialismus kennenguternen verluchen. Man tann rubig Universitätsprofessor sein und in seiner wirticaftlichen Neberzengung auf bem Boben bes Mapitalismus fteben, man maß aber - and als Universitätsprofesior - den Anschein erweden fonnen, daß man etwas von der Wirtschaft versteht. Bir empjehlen dem Herrn Dr. Halm das befannte Intachten isines stollegen Schmalenbach, der auch durchaus fapitaliftiich orientiert ist, über den Ruhrbergban aus dem Jahre 1928 nachzulesen. Dort mird er erflärt linden, daß die größten Gegner des Marxismus am meiften dazu beitragen, die von Marr vorausgesagte Organifierung der Birtichaft zu be- wirten. Ohne es an wolten, im Gegenteil, als Gegner einer nemeinwirtschaftlichen Ordnung der Wirtschaft liefern die Andaftriellen prattifche Erfahrungen gur Sogialifierung der Wejamtwirticaft. And jonft fonnte es nicht ichaden, wenn fich berr Dr. Salm etwas eingehender mit der zeitgenbifischen wirlschaftlichen Literatur beichäftigte. Er wird dann sehr bald einjeben, daß gunächst einmal "Marxismus" etwas gang andered ift, als er fich vorstellt und dan der Marxismus gar nicht daran deuft, "zusammenzubrechen", sondern sich durchans wohl fühlt.

Zehr nett verhält sich wieder die "Wirtschaftszeitung", Die "Dangiger Reneften Radrichten" gu dem Unfinn, den Derr Dr. Balm verzapite. Gie ichreibt: "Die Und ührungen waren besonders beshalb intereffant, weil er einer ber nach dem Lebensalter jüngften Dozenten einer dentichen Universität lit und auf Grund feiner wiffenichaftlichen Erfahrungen ein absoluter Betover des Perionlichteitsgedantens in der Wirtichaft ift. Dieje Seitstellung ift um deswillen beienders wertvoll, weil vielfach von feiten des wiffenichaft= liden Sozialismus den Bertretern der individualififichen Theorie 3mm Borwurf gemacht wird, daß fie diefe ihre Auffassung auf Grund von unzeitgemäßen und überalterten Theorien der älteren Richtung der Universitätslehrer Hühen."

Der missenschaftliche Sozialismus, liebe "Reneite", bat noch nie besandtet, dan Angend vor Torbeit ichust und ankerdem ist es ein größerer Arrium, angunehmen, daß "ältere Michtung" grane Bärte vorandiebt. Gine ältere Nichtung tann genan fo bei Jünglingen, die sich noch nicht rofferen, gorhanden fein. Im übrigen verweifen mir die Tangiger Unneven" auf ihre B inr hung von Gorl Marr' Hauptwerf "Das Kapital" vom 12. Dezember 1929, in der ichr richtig kolaendes bemerkt ift: "Nein zweites Buch der Belt bat Birklichkeit und Tenfen unierer Beit fo entideibend beeinistinft wie dieses Berf. Im Streit der Par-icien und Woltanistanungen bleibt es unbestritten als ein Grundstein mirtichaftlichen Tenkens, auf dem jegliches Ber-findnis neumirlicher Bolitik und Wirtichoft beruht."

Schiffsverkehr im Danziger Hafen

Eingang, Am 17. Aebruar: Schwed T. Gotiffried" (198) von Bellinaborg, leer. Poln, Stand., Beilerplatte: schwed. T. Namar" (1991) von Malmö, leer, Bergeuske, Marinekoblenlager: brutid, T. Forelle" (599) von Meval, Güter, Nordd, Ylond, Safenstandl: sinn, T. Frei" (251) von Belüngiors, Güter, Bornhold, Onfenkanal: schwed D. Glara" (173) von Kalmar, leer, Pin, Onsenkanal: norw. D. Maprino" (1881) von Bergen, leer, Als, Beistelmünder Becken.

Vafentonat; norm. D. "Aaprino" (1881) von Bergen, leer, Ale. Beichselmünder Becken.

Am 18. Februar: Tän. D. "Littorio" (1166) von Kovenhagen. seer Boln. Zfand., Kaiserhasen: johwed. D. "Vibau" (173) von Selfunsors. Güter Meinhold. Gasensanal.

An dan n. Am 17. Kebruar: Tentich. D. Egeria" (382) nach Königaberg. Güter, Bolis. Gasensanal: dentich. D. "Serner Kunkmann" (2379) nach Geile, seer. Schenker. Beichselmünder Bircken: dentich. D. "Sainrn" (154) nach Königaberg. Güter Browe. Kieleraben: lett. D. "Rieiture" (645) nach Kopenbagen. Kohlen. Arribs Areibezurf: dän. D. "N. G. Monberg" (1329) nach Kopenbagen. Kohlen. Mrins Areibezurf: dän. D. "N. G. Monberg" (1329) nach Kopenbagen. Kohlen. Beinfold. Kaiserhasen: lett. D. "Nieftlie" (720) nach Kliga, Mohlen. Behnke & Zieg Kaiserhasen: dän. D. "Farve" (271) nach Morresundson. Gebieb. Bergenske Hasenbagen. Noblen. D. "Feichselsmünde; dän, D. "Seviäs Lett. D. "Kangara" (1746) nach Gevita Bechia. Roblen. Bergenske, Beichselsmünde; dän, D. "Seviäs" (1387) nach Kovenbagen. Koblen. Bechise. Sieg. Alldag

& Zieg, Alldag Am 18. debruar: Edwed. T. "drei" (1214) nach Malmö. Loblen, Bekule & Zieg, Kaiserbasen: schwed. T. "Ragnar" (430) nach Könnebn Kohlen Bergenste. Beichselmunde.

Aus dem Ostén

20 Menschen beim Fischen eingebrochen

Meun Tobesopfer

Ein ichweres linglud hat fich geftern auf bem Plateliai. Gec, etwa 30 Allometer von Litauisch-Arottingen, ereignet. Am jrif: hen Morgen war eine Angahl Fifcher aus Plateliai und Umgegend mit Echtliten auf ben Gee hinausgejahren, um bort zu fifdjen. Nachmittage fehrten zwei Schlitten, Die aneinanbergebunden maren und von einem Pferbe gezogen wurden, über bas Gis gurud. Huf ben beiben Echiliten befanden fich insgefamt 20 Berjonen. In ber Mitte bes Gees brady ber erfte Schlitten ein und rig ben zweiten mit fich in bie Tiefe. Ditt großer Muhe gefang es einem ber Gifcher, fich zu retten und auch noch einen zweiten aus bem Baffer zu gieben, ber aus bem nadiften Dorf Sitje bolte. Insgesamt tonnten elf Perjonen gereitet werben, Acht Manner und eine Grou find ertrunfen.

Blutiges Drama in Stettin

Welchäftszerwürfniffe und Liebesverhaltnis als Streitobjett

In bem Warterhauschen eines Baragenplages in ber Anguftaitrafie in Stettin ipielte fich in der Racht zum Sonntag ein erichütterndes Drama ab, bei dem der 31 führige Schiffsüberholer Murt Manigel getotet und der Arafidroichfenbeifter Mart Collies ichwer verlett murbe.

Der Täter, ein Bruder des Schwernerlehten, fühlte fich neichaftlich burch die beiden geichabigt, außerdem mar fein Liebes: verhaltnis von ihnen verraten worden. In feiner 28ut griff er dann jum Revolver. Rach ber Tat ift ber Tater geflüchtet.

Er trieb den bösen Geikt aus

Seine Fran auf bem Rirchhof mighanbelt

Aus Aromberg wird berichtet: Im Torfe Rojzelebn er eignete sich neulich ein Borfall, der von Unausgestärtheit der hiesigen Bevölkerung zeugt. Der hiesige Pfarrer hörte, als er am Friedhof vorbeiging, das Stöhnen einer Frau. Nachdem er bie Rachbarn und die Polizei alarmiert hatte, begab fich ber Pjarrer auf ben Friedhof, wo er einen Dorfbewohner antraf, der unter einem Kreuz unbarmherzig seine Frau schlug, um !

aus ihr auf Anraten einer Aurpfuicherin ben "bofen Beift" herauszutreiben. Der Landmann wurde verhaftet.

Offipreußen hat 100000 Erwerbslofe

Storfer Bugang an Unterftugungsempfangern

In Oftprengen flieg die Jahl der Arbeitsuchenden um 1340 auf 98 960 (Borjahr 98 620). Die Zugänge tamen übermiegend ous ber Forftwirtichaft, aus dem Bau- und Holzgemerbe und aus der Bellftoffinduftrie. Die Aufnahmefähigteit der Landwirtschaft für ftandiges Perjonal flieg weiter an.

Die Jugunge an Sauptunterftühungsempfangern maren dop pelt jo hoch wie die Zugänge an Arbeitiuchenden. Dies ift jum Teil barauf gurudguführen bag goblieiche Arbeite inchende der Angenbernse infolge der mitden Wittering die zur Erlaugung der Anwartschaft auf Arbeitslofenungerführung sehlenden Bodien noch durch Leiftung von Arbeit nachweisen fonnten. Bum Teil handelte es fich bei ben Jugangen um Personen über die leinerzeit wegen Arbeitsverweigerung eine Sperrfrift verhängt merden mingte, die jedoch nach Ablauf der Sperrfrift in die Arbeits. lojemmerftubung aufgenommen murben, da mangels Stellenangebots ihr Arbeitswille nicht erneut geprüft werden tounte.

Satelbrand in Guttitadt

Bu ber vorlegten Racht frand bas Sotel Reichorref in Butiliadt gegen 1.30 Uhr plöglich in hellen Flommen. Undy nach ber Gutbedung bes Bronbes finrgien bie Bobentreppe und bie Dede ein. Andonerndes Länten der felingelleitungsgloden deren kontatte burch den Brond oder durch Murzichluß ausgelöst murde, wedte die Bewohner, die faum das Nötigste retten fomiten. Die Fenerwehr befampite aus insgefant feche Robren den umfangreichen Brandberd. Aur ihrem energiichen breiftundigen Borgeben ift es 30 verbauten, daß bas Gener nicht auf die gefährderen Rachbargebäude übergriff, Der obere Teil des Haufes ift vollständig and gebraunt. Der Brand und Pafferichaden ift erheblich.

Aus dem Zuge gefallen

Er wor auf der Stelle fot.

Eine schwere Abfuhr geholt

Migerfolg einer tommunistischen Agitationeversammlung

Die Kommunistische Partei in Al. Plebnendorf hatte gu Tonnerstag eine öffentliche Verfammlung nach Bürgerwiesen einberufen. Referent war ber Bollstageabgeorbnete Edulge (Brauft), beffen gange Beisheit barin bestand, immer wieder zu behaupten, daß einzig und allein die Sozialdemokratie an allem schuld hätse. Aur ein einziges Mal erinnerte sich Schulze auch der Eristenz der bürgerkichen Parteien, aber nur, um dann um so schamloser gegen die Sozialdemokratie zu heben. In der Tiskussion traten ihm un ere Venossen Lehmann und Becht entgegen, bie ihm vieles in feinem Referat wiberlegten. Ben. Lehmann ging babei auf ben "Ausverlauf ber APD." ein. Die MPD Führer baben bei biejem "Ausverlauf" vor allem an ihre eigenen Tafden gebacht, bas beweift ja, bag eine Million fpurlos verschwinden follte. Benn bie Kommunisten auch fouft immer auf die "Alrezpufti-Barbe" ichimpfen, rufen fie fie boch ju ihrem berfontiden Eding berbei. Gen. Beckt, der in Rugland berufstätig gewesen ift, tonnte dem Referenten an Sand bon praftifchen Beweisen nachtweisen, wie es in Birklichkeit um bas "gelobte Land" bestellt ift und bag es ber Arbeiterichaft in Rufland auch bente noch recht fünimerlich gebt.

Dann lamen Gemeindeangelegenheiten gur Erörterung. Der Kommunift Tujdinifti, ber erft girla vier Monate lang im Ort wohnt, wollte die Gemeindevertreinna gleich in Grund und Boben verdammen, weil fie ein Jede-Familien-Bohnhans errichtet hatte und biefes Gelb nicht an Meinfiedler abgegeben bat. (Hoch das Privatkapital!) Gen. Lehmann kenn-zeichnete diese unfinnige Auffassung, wobei das "Rolltommabo", das sich die Kommunisten bom Sandweg mitgebracht hatten, sich Beschimpsungen wie "Lump" usw. leistete. Gen. Lehmann legte bar, wo die richtigen Lumpen zu finden find. Sieht an der Spike der RPD, in Al-Plebnendorf boch ein gewiffer Muller (Muffolini in Bestentaschenformat), ber es fertig gebracht hat, als er bei ber Firma "Bergford", Etrobbeich. Bertrauensmann war, Berbandegelber ju unterichlagen, auch bat er Cammelliften für frante Rollegen ausgestellt, wobon er nur ein Prittel ber gefammelten Beirage ablieferte. Das find die tommuniftischen "Selben" bie ehrliche Arbeitervertreter verleumden Die Rommunisten hatten fich bei ihrer Bersammlung verrechnet, benn fie werben es nicht so leicht wieder wagen, fich eine berartige Abfuhr zu holen. Als die Sozialbemofraten ben Saal verliegen, blieben nur noch bas Rollfommande, der Parteihäuptling und der Reserent als fleines Sauffein gurud.

Charlens Zante. Die fürglich gegründete Liebhaber-Danfa-Buhne veranstaltet am Theater-Bereinigung Dienstag und Mittwoch diefer Boche zwei große Bohltatigfeits-Beranstaltungen augunften des Reichsbundes der Ariegsbeschädigten, Arlegsteilnehmer und Sinterbliebenen,

Bin tradifder Un'all creignete fich neutich im Buge, der von Strasburg nach Wraudens fuhr. Auf bis jeht miantgeflärle Beife ift ber Ranimann Stanislam Mittiff aus dem Abteil Gerausgefallen und unter die Räder geraten.

Ortogruppe Tangia, und des Marientirchenbauf uds. Bur

Aufführung gelanat der befaunte Schwant . 15 har lens

Tante" von Brandon Thoms. Tie Aufiührung wird

umrabmt durch das 40 Herren umbaijende Honjaorchester,

Die Anfänge der Weltwirkshaft

bas unter ber Leitung bes Uanelmeifters Monbut fiehl.

Waffenandrang ju bem Bilbungsfurfus Dr. Sierns

Beftern abend fand in ber Muja bes Stadtifden Gerneffund am Winterplag ber erfte Abend des vom Arbeiterhildungenwid un veraustalteten Bortiogslurius über das Ihrma: "Das Am in ber Weltwirtichait" itatt. Der Leiter bes kinring, Dr. Joief Luitpo b Etern-Wien, and einteitend einen turgen Neberblid fiber die Emmidlung von ber Sanswirtichaft jur Boltwirt'dbaft. Im gmif en Teil des Bortrages behandelte er das Entitehen ber modernen europäijden Birtichait. Gin geichichtlicher Rüchtlid auf bie Beit ber Entbedungen und Erobernngen burch eurevälliche "Piraten" in Neberjee leitete fiber zum Emporwochjen ber großen europälichen Kokunialmächte Spanien, Hollend, England, Jum Schluft feines Bortrages zeigte der Redner die Juiammenfänge zwiichen wirtichaftlichem und griftigein Leben im Ausgange des Mitteleitrist

Der erfte Abend wird wie bei fentheren Rurfen bes Arbeiterbildungsausichuffes wieder eine überous bobe Belucherzehl auf. In der großen Aufa mar fein Fledchen, das als Gim ober Giebe plat hatte verwendet werden fonnen, leer. Die Bouchen deufen Dr. Siern für die geistwollen Worte mit enthuffellichem Beifall.

Der gweite, fende finklindende Bortragsabend mird einem Heberblid aber bas europaliche Blitfdriff eben bienen, Bortrages ort ift heute, wie an ollen übrigen Monden die Rata der Chierealidute gu St. Petri, Hanjaplat.

Walleritandsnachrichten der Strom nichtel

| | | , im 18 | Fe | ruar | 1939 | | | | |
|-----------------|------------|------------|----|-------|------------|---------|------|------|--------|
| Atalau | aw | 16. 2 | | | rm 17. | | | | |
| रीजकोकार हैं | asn | 16. 2. | + | 1.01 | em 17, | 2. | + | 1,00 | |
| Barich m | 0 111 | 16 2 | + | 0.9% | an 17. | .) - | + | 1,02 | |
| Place | វព្រង្ | 17. 2. | + | 0.15 | rm 18 | 2. | + | 0.45 | |
| | heute | genern | | | | | be | **** | efte 4 |
| Thoin | 4-031 | ± 0.30 | 1 | Sind | Ŋαu | | -1 | 142 | -0.12 |
| Fordon | ± 0.38 | +0.35 | 1 | હેતાદ | 1ge | | 1: | 231 | +248 |
| <u> Մանոս</u> . | ± 0.49 | +0.41 | 1 | -£dn⊪ | penhorit | | +: | :48 | +2.40 |
| Graudens | - 0.52 | +0.19 | ŀ | Ediói | ជេង | | . 41 | . 46 | +656 |
| Rurzebrad | - 0.64 | ± 0.60 | | | enberg | | 4.4 | ,64 | + 4.62 |
| Montaner feige | -0.05 | -0.01 | Ì | 17 | oriterbuic | ħ | • | 1:11 | 2.03 |
| Biedel | -0.07 | 0,69 | 1 | | | | | | 20 |

Deffentliche Versteigerung

fin der Asukurslache der Kirma Süfier & Goldichmidt werde ich im Unitrage des Herr Annige Langing Lang

- l großen Voren Mastenstoffe l Bosten Lollpoffe, l Bosten Dougeline l Bosen Drell, L Bosen Bollstoffe,
- und viele andere Stoffreste. Gerner die ge- Breis u. 4911 a. Erv.

North

Obergerichtsvollzieher. Cangfuhr, Armenholsweg Rr. 19. Telephon 423 89.

Herren- u. Damenwäsche

wird in erstklassiger Austührung zu billigsten Preisen angefertigt im Wische-Atelier Giese

Ankäufe Promenaden=

Bagen dabr., niedria unr aut erb., zu faufen gesucht. Aug. n. 4018 a. Erv.

Gin gut erhaltener Rucklack

Stellengesuche

Crbentlice Fran jucht Beichäftigung gleich w. Art. nehme a. Baiche 4. Baichen. Ang. u. 4008 a. Exp.

Sobn achtbarer Ellern. Fleischerei s erlernen, fann fid melden bei Bermann Areba, Gleischermeifter, Senbuder Etrafe 8

Innges Madden i Stelle in fleinem Panshali ī. d. Bormitt. Ang. unt. 1006 a d. Exp.

Wohn.-Tausch

Zu vermieten Leeres Bimmer, m. Lückenaul.. Bad, eleftr. L.. an iung. binderl. Thev. ab 1. 3. 1. verm. Muichte. Ringuraße 64. 2. I.

Dobl. Bimmer (jep. Ging.) m. Knich-Benny. auch a. Ebe paar v. foi. 311 vet-mieien Ranter. Kolfowgane 6/7. 3.

Raum Ordi. Fran od. Mad- mit Auffahrt u. Sof, den findet laubere für jeden Sandwerter, Schlaffelle auch als Ausgarage, A. Balde J. Balden.
Ang. u. 4068 a. Erv.

Tanicke Sinbe Kab.
Indet sander sand als Autogarage, auch als Autogarage

Ende f. m. Edweiter Tauiche Stube, Ka'in., Madch. find. Schlof-v. Vande Lehrstelle i. Küche nebst Zubebar, Bäcerei ober Kon-ditorei. Ang. unt. Einde mit Kab. n. 1609 an die Erped. Seing erwünsicht. Beidhmaunsgasse t. frei, Trivke Sincer mangelle Wehnung

frei, Triple, Sinter AdlersBraubaus 9, 2 swangeir. Bobunng m Rüche. Ang, mit Breis n. **2641** a. Exp. Schlafftellen Zuche eine

an anitand. Leute 3. permiet. Aofiche 3-Bimmermobunug, vermiet. Aoffe Baffe 3, pt. lints. mögl, m. Bad. Zo-foriidein vorn. Aug. unt. E. B. 4005 au d. Exo. d. "Solfäß." Madden findet fanb Schlafftelle parat. Ging. Paffernad.

Jung.. netter, anft. Derr indt fanberes Camtgaffe 12, 2. motl. Il. 3immer. Ang. u. 4012 a. Exp

Verschiedenes

Bubikopfoflege, Schnitt, Ondulation, Aoofwälche, eruft. Ansjührung Erich Arbu. ferijeurmeiner, An d. Schneidem.

Dangfran fibernimmt Williams. sum Woldhen und Ausbestern, Aug. v. 4003 on die Erved.

PentideBolniiches Rechtsbürd

g Strasburge Stadtgraben 13 irüherer Auwalts-būrovoriteher Anfertianva v. Ein-gaben av Gerichte und Behörden Zuverläifige Nechts-ausknuft

Klagen Reklamationen, Verträge, Lestamente Berulungen, Gnadengesuché, Schreiien aller Art, sowie Soureibmaschijfen Abschriffen terlist sachgemäß Rechishing Bayer, Schmiede 18337 19.1 r.

f. Gerr. u Samen billig zu verleihen. Bötichergaffe 11. 2.

Mastenfoliume Q-3023-6393 3 ,djüm: Maskenkoffünie

Rinterl. Efengar billig gu verleithen.

Drucksachen

für Behörden und Private tertigt schnell und preiswert an

Buchdruckerei und Verlagsgeseilschaft rtigt und reparters, m. b. H., Am Spendhaus Nr. 6
8. Wiste.
Um Ependhaus 7.
Tel. 29901.

Danxiger Nachrichten

Die Presse in der Schule

Ein Bortrag Cenaior Dr. Strunfs

Beitungen find für Erwachsene gefdrieben. Aber jebermann weiß, baß in ber Familie bem täglichen Erscheinen ber Beitung faft in eben solchem Mage wie von ben Ermachsenen Beitung saft in eben solchem Wase wie von den Erwachsenen auch von den Kindern erwartungsvoll entgegengeschen wird. Diese Erscheinung sindet zunächst darin seine Begründung, daß die Tagesneutgkeiten auch die Jugend interessieren, zum andern ist es der Unterhaltungssioss, der einen starten Anreiz zum Lesen der Zeitung auch aus die Schuljugend ausübt. Die Meinungen darüber, ob der Zeitungshunger der Jugend als eine erfreuliche Erscheinung gewertet werden soll, gehen dei den Erwachsenen start auseinander. Immerhin dürste darüber keine Verschiedenheit der Aussassung enistehen, daß durch das Lesen einer Zeitung bei der Jugend eins gegenwartsnahe Einstellung außerordentlich gesördert wird, wodei natürlich Voraussehung ist, daß die Zeitung, die ins Haus kommt, auch wirklich gegenwartsnah zu nennen ist. Daß die Icitung in ihrem Wert auch sür die Jugend vom Standpunkt erkannt worden ist, davon zeugt die Tatsack, daß heute im Schul die ersten Ansänge ihrer planmäßigen Verwendung im Unterricht zu demerken ist.

Auf einem Pressetze, der gestern nachmittag im Volkstag statisand, beschäftigte sich der Danziger Schulsenator Dr. Strunk unterbreitete seinen Horern ein reichsensten Dr. Strunk unterbreitete seinen Heileren dei Lehrern

Senator Dr. Strunk unterbreitete seinen Borern ein reichhaltiges Material. Auf Grund von Umfragen bei Lehrern
an den verschiedensten Danziger Schulen wies er die Einstüsse
nach, die die Presse auf das geistige Leben der Kinder im
Elternhaus und im inneren Schulderied nimmt. Es war
nichts wesentlich Neues, was der Reduer über die Auswahl
des von der Zeitung gebrachten Stoffes durch die Jugend
sagte. Ueberall ist zu beodachten, daß von der Jugend in erster
Linie allgemeine Lagesneuigkeiten und unterhaltende Artikel
bevorzugt werden und daß Gediete, die dem sindlichen Geist
im allgemeinen zunächst noch serner liegen, also "hohe Politit",
Wirtschaft usw. weniger berückschigt werden.

Besondere Beachtung muß man jedoch dem zweiten Teil

Besonbere Beachtung muß man jedoch bem zweiten Teil bes Bortrages schenken, in bem Senator Dr. Strunt über bie Anleitung ber Jugend zum fritischen Lesen der Zeitung durch die Schule sprach. Kritit ist sicherlich überall am Plate, und es ist richtig, daß, wie der Redner sagte, es notwendig ist, die Kinder in der Schule zum selbständigen Denken erzogen werden sollen. Jedoch wäre es wohl sehr naid zu glauben, daß dieses meist nur erst als eine Forderung zu wertende Wort don der Erziehung zum selbständigen Denken in der Schule schon überall Fuß gesaßt hätie. In sehr vielen Fällen werden bekanntlich überkommene gesellschaftliche und politische Karstellungen selbst von Lehrern noch untritisch betrachtet und Borftellungen felbft von Lehrern noch untritifc betrachtet und in ber Schule behandelt. Sier besteht felbstverstandlich in bezug auf bie Erziehung zum fritischen Zeitunglesen eine nicht zu berfennenbe Befahr.

Kritik sett andererseits aber auch einen Standpunkt vorsaus, von dem aus Dinge kritisch betrachtet werden können. Die Frage ist also, welcher Standpunkt von seiten der Lehrsträfte eingenommen wird. Schließlich hat jeder schon einmal (einmal?) von parteipolitischer Beeinstussung durch rickschritzlich gerichtete Lehrer gehört. Die Erziehung zum kritischen Zeitunglesen durch einen solchen Lehrer wird sich wohl nicht felten bangd richten, welche politischen Interessen bie Beitung bertritt, die er gerabe jum Unterricht benutt. hier fann nur allzu leicht bie burch bas Zeitunglefen bezwedte Erziehung Bur Gegenwartenabe in bas Gegenteil gefehrt werben.

Berbeabend des Konfumvereins in Langfuhr Starte Beteiligung

Der Begirf Langfuhr ber Danziger Konjum- und Spargenoffenichaft veranstaltete am Sonnabendabend in Krefins Gefffalen einen Berbeabend, der außerordentlich ftarte Beteiligung aufwies. Der Saal war bis auf den letzen Plats gefüllt. Die Freie Sängervereinigung Langfuhr, die Freie Turnerschaft und Arbeiter-Nadsahrer voten ein Programm, das viel Beisall auslöste. Abg. Gen. Joseph behandelte das Thema "Unser Wille, unsere Kraft", wobei er betonte, wie außerordentlich wichtig es ist, die wirtschaftliche Selbstbilje, wie fie die Konjumgenoffenschaft darftelle, weiter auß=

Der Dirigent Henry Prins hatte große Sorgfalt auf bie Ginftubierung angewendet. Er, bas Orchefter und die weis teren Mitmirfenden, von denen neben ber Sangerin Rarl Edröder, Otto Selberg und Frit Gorlach genannt fein mogen, murben lebhaft gefciert. Der Caal war nur halb beiett.

Neuer Fund im Nemi-See

Die Blätter melben, daß bei den Arbeiten für die Freisleoung des zweiten Raijerichiffes auf bem Remi-Sec, bas befanntlich bereits über ben abgesenkten Bafferiviegel berausragt, ein vergoldeter Brongepfeiler von über einem Meter Sohe vorgefunden wurde. Er gehörte gur Innen-ausstattung bes Schiffes und endet in einem fünftlerifch vearbeiteten Doppelfopf mit zwei Raungefichtern, der eine Soun ift jung der zweite alt und bartig. Die Arbeit ift von merfe bes Menaiffancekunftlers Cellini. Das zutage geihrberte Aunitwerf gehört nach ben Blättern zu ben volliommeniten fünitlerifden Brongen bes romifden Altertume. Daneben murde ein vergoldeter Dachziegel aus Aupfer gefunden. Das zweite Schiff liegt noch gur Salfte im Schlamm. Man hofit, bei der Freilegung auf weitere Gunde biefer Art gu ftoken.

Bildgans Burgtheater-Direktor. Der Dichter Anton Bildgans ift jum Leiter des Biener Burgtheaters ernannt worden. Offiziell dürfte die Ernennung exst am Mittwoch befanntgegeben werden. In icharfster Konkurren, mit Bildgans stand ber Kölner Jutendant Modes, dessen Bahl non ben Alerifalen febr forciert morben mar. Bilbaans ift 49 Jahre alt. Man fennt ihn in Deutschland besonders als den Dichter der Dramen "Armui" und "Liebe". Burgthenterdireftor mar er bereits 1922 und 1929.

Sanitätsrat Julins Comalbe gestorben. Der Beraus-geber ber "Dentichen Medizinischen Bochenichrift", Geheimer Sanitäterat Prof. Dr. Julius Schwalbe, ift gestern in Berlin im Alter von 66 Jahren geftorben.

Der gejährliche Chriftustopf. Die Leitung der Haager Internationalen Friedente und Bolferbundsausstellung (!) lefinte die Ausstellung eines Gemaldes des niederlandischen Malers Jan Linse ab, das einen Christuskops inmitten der sürchterlichen Kriegsgreuel darstellt und die Unterschrift trägt: "Ecce Homines (Sehet, was für Menschen)". Das Gemälbe verdentlicht treffend den Gegenials zwischen der Lebre Jeju und der Praris des Arieges. Die Aussiellungsleitung bezeichnete bas Bert als .. uicht geeignei".

gubauen. Bon den Gewertichaltstollegen merbe bas noch nicht in dem Make beachtet, wie es das Intereffe ber Debenohaltung der Arbeiterichaft erfordert. Durch perfonliche Aufflärung und Werbung milite baran gearbeitet werben, ben Arcis ber Genoffenschaftsmitglieber au vergrößern. Es fonne und bitrie ben arbeitenben Schichten bes Bolfes, insbesondere den Mitaliedern der Gewertichaft nicht gleichglitig jein, wie fie als Berbraucher ihr Einfommen verausgaben. Sie miffen fich zusammenschließen gur genoffenichaftlichen Selbstbilfe, zu ihrem eigenen Bohl.

Die Beranftaltung mar ein voller Erfolg für die Ronfumvereinsbewegung.

Vor dem Zuchthaus bewahrt

Ginen Meineid verhindert - Es ging um bie Begahlung bon Ueberftunben

Ein Hausmädchen in einer Gastwirtschaft verließ ihre Stelle, weil fie von einem Stammgaft beläftigt murbe und nun bon bem Gaftwirt verlangte, er folle bem Gaft bas Lotal berbieten, was der Gastwirt nicht tat. Das Sausmädchen flagte nun auf Bezahlung von Ueberstunden. Da nach bem Lohn-tarif dieses Gewerbes die Bezahlung von Ueberstunden binnen 15 Tagen angemelbet werben muß, hatte bas Madchen uachzuweisen, daß es die Forberung rechtzeitig angemeldet hatte. Das Mädchen behauptete entschieden, daß es diese Forberung oft erhoben habe. Die Gastwirtsfrau bestritt dies. Gine Beugin befundete, daß die Klägerin zu ben anderen Mädchen öfter über die Bezahlung ber Neberstunden gesprochen habe. Die Rlägerin schob ber Gastwirtsfrau ben Gib zu. Die Frau ertlärte, ben Gib leiften zu wollen. Ginen Bergleich, nach bem setlarie, den Eid leisten zu wouen. Einen Vergleich, nach dem sie 200 Gulden an das Mädchen zahlen sollte, sehnte sie ab, da sie nur 150 Gulden zahlen wollte. Die Eidessormel wurde sestgestellt. Der Vorstende wies die Frau darauf hin, daß sie vermutlich mit einer Meineidsanzeige zu rechneu habe, wenn sie den zugeschobenen Eid leistet, sie möge sich die Sache noch genau überlegen. Das Gericht zog sich zurück. Die Frau vershandelte mit ihrem Manne. Als das Gericht von der Beratung zurücklichte erklärte die Frau der gurudtehrte, ertlärte bie Frau, baß fie fich boch lieber feinen Bufälligfeiten aussehen wolle und bem Bergleichsvorschlag guftimme. Der Borfitenbe hielt auch feinerseits biefen Ausweg für ben besten und ber Bergleich wurde abgeschloffen.

Ob ec es immer so genou nimmt?

Rampf um ein Glas Wolfer

Ein Restaurateur bemerkte, wie einer seiner Rellner ein Glas mit Baffer felbst ausgoß und dann gu den andern ge = fpülten Glafern hinftellte. Er entließ fofort friftlog ben Rellner Letterer erhob rechtseitig Einspruch beim Arbeiterausschuß der Firma, der den Einspruch für berechtigt erflarte und mit dem Meftaurateur wegen Biedereinstellung ober Entschädigung verhandelte, aber ohne Erfolg. Daranf flagte der Stellner beim Arbeitsgericht auf Bahlung von 200 Gulben Entschädigung. Eine friftlose Entlassung fei nicht berechtigt gemefen, weil er felber bas Glas Baffer, aus bem noch nicht getrunten mar, burd Ausgießen fpulte und es gereinigt und wieder benutbar mar. Er habe barauf bas Glas zu den übrigen gereinigten geftellt. Die Entlaffung ware auch eine unbillige Barte. Der Restaurateur meinte, bas leere Glas fei nicht au ben Glafern gestellt worden, die noch du fpulen maren. Und man konne nicht miffen, ob aus dem Glafe nicht doch ein Gaft getrunten habe.

Die Ausspülerin befundete als Beugin, daß der Rellner das Glas tatfächlich borthin gestellt babe, von wo fie die Glafer noch nachfpülte. Sie habe auch dies Glas gefpfilt und auch dem Reftaurateur fofort erflärt, daß er fich irre und dem Rellner unrecht tue. Der Mestaurateur blieb aber unbengfam, bas Gericht aber auch und verurteilte ifin aur Bablung von 200 Gulben an ben Rellner als Ent= schädigung. Es liege hier eine unbillige Sarte bor. Gin Grund zu friftlofer Entlaffung mar nicht vorhanden. Tatjächlich wurde das Bafferglas ordnungsmäßig gefpült.

Die Untersuchungen im Neuteicher Betrugsskandal

Warum der Apothefer Sinhrmann jo rudfichisvoll behandelt wurde

In dem großen Betrugsffandal in Reuteich, in dem befanntlich drei Aerste und ein Apothefer verwickelt sind, danern die Untersuchungen noch immer an. Die Materie ist außerordentlich umfangreich, außerdem wird die Auf-klärung der Schiebungen erschwert durch die Abreise der Saisonarbeiter nach Polen.

Die erften Berhandlungen in diefer Angelegenheit er= Die ersten Verhandlungen in dieser Angelegenheit ers
folgten am Sonnabend, den 26. Oktober, worüber wir dann
am Dienstag, dem 29. Oktober, darüber berichteten. Dabei
teilten wir mit, daß man den Angeschuldigten habe große
Nücksichtnahme zuteil werden lassen, indem man sie, um sie
nicht in das Haftlokal zu bringen, in der Wohnung des
Schupobeamten habe bewachen lassen. Diese merkwürdige
Nücksichtnahme sei wahrscheinlich auf gesellschaftliche Bindungen des Gerichtsassessors Kaiser zurückusühren.
Dazu wird uns jeht von der Justizabteilung mitgeteilt,
daß die drei Acrzie und der Apotheker am Sonnabend nach
7 ther abends dem Gerichtsassessors

7 Uhr abends dem Gerichtsaffeffor Raifer augeführt murden. Die drei Aerzte seien sofort vernommen und nach ihrer Vernehmung entlassen worden. Wegen der vorgerückten Zeit sei es nicht mehr möglich gewesen, den Apotheker zu vernehmen. Gerichtsassessor Kaiser have deshalb den Schutzpolizeilentnant ersucht, den Apotheker bis zum anderen Tage sestzuhalten und ihn am anderen Tage erneut vorzusühren. Die Nacht wurde er im Geschäftszimmer der Schuppolizei in Neuteich untergebracht, da die Zelle im Polizeigefängnis nicht geheizt war. Dazu ist zu bemetken, daß der Oktober des vorigen Jahres wechselnd milde war. Am 26. und 27. Oktober wurzus 10. km 15. Grad Märme sestzestellt selbst die Nächte

den 10 bam. 15 Grad Barme festgestellt, selbst die Rachte hatten noch 5 baw. 10 Grad Barme. In die ungeheizie Belle gebracht, Stuhrmann also nicht erfroren. In Beuteich war man allgemein der Ansicht, daß mit einem gewöhnlichen Sterblichen nicht, so rücksichtsvoll versahren worden sei. Es ist soust nicht ablich, Sistierten nachts das Geschäftseimmer der Schupo als Ausenthaltsraum anzubieten, sondern die müssen in die Haftzelle, ganz gleich, ob sie geseizt ist oder nicht. Uebrigen könnte sie ja leicht gesteit merken Belle gebracht, heigt merben.

Stanbesamt vom 17. Februar 1930

Todesfälle: Kaufmann Max Pinlus, 51 3. — Sozialsteutner Martin Henning, 76 J. — Stadkassenrendant i. R. Albert Woicziniti, 69 J. — Rleinrentnerin Mathilde Boshberg geb. Frankewik, sast 75 J. — Fran Lucia Hoffmann geb. Richter, ohne Beruf, 42 J. — Händler Rudolf Gnonke, 60 J. — Maurer Walter Moeller, 57 J. — Hausmeister Eduard Dein, 50 J. — Ehefran Martha Helene Schulz, geb. Braenel, 56 J. — Witwe Louise Bratsisch geb. Hinz, 70 J. — Unchelich 1 Tochter, 3 M.

Eisbericht ber Stromweichsel vom 18. Februar.

Bon Plact bis Ritometer 766 unterhalb Colec ift ber Strom eisfrei, alebaan bis gur Mundung gang ichwaches Ginstreiben.

Geine Schwäche

Weshalb der Angeflagte Johannes fich eigentlich die Mauserpistole rechtswidrig angeeignet hat, wird auch in der Verhandlung nicht geklärt. Vielleicht war eine Maufer-pistole — wie man so jagt — jeine Schwäche, sedenialts saß er bei einem Wassentausch zweier Händler am gleichen Tisch im Lokal — und bei günstiger Gelegenheit muß er die Manferpiftole gu fich geftedt haben. Man fuchte and fand uldte, Johannes war auch gar nicht im Berbacht, denn ber, dem die Baffe gestohien wurde, jagte gu ibm: "Gines Tages fommt es ja doch heraus, ich habe mir die Fabrifnummer genau notiert. Als man ipater Johannes die Pittole abnahm, war sein Ramenstug fiber die Rummer graviert . . . Das ware ein ichwacher Beweis — ba aber die Firma, wo er fie gefauft haben will, erflärte, niemals Baffen diejes Suitems geführt au haben, ift bas ein anderer.

Der Befit der Baffe allein genügte ihm aber nicht. Er beforgte fich einen alten Waffenichein und ber wurde auf feinen Namen umgefälicht. Er jagt zwar, er habe es nicht jelbst getan, sondern ein Mädchen, das bei ihm im Laben war, aber ichließlich muß doch der Austos von ihm ausgegangen fein. Junge Madden haben ja gewöhnlich erwas anderes im Ginn, als Baffenscheine gu falichen.

Run bejag Johannes die Manjerpifiole und den Baifenichein, aber auch das genügte ihm noch nicht — jehr mußte er dofinmentieren, daß er auch beides führen durfte. Er ging also abends durch die Stragen, hielt an der einen Ede ploblich einen jungen Mann an, fuchtelte ihm mit der Mauferpiffole unter der Rafe hernm und fagte, er mare Oberwachtmeister a. D., und wenn der junge Mann nicht Raison annehme, er würde sie ihm icon beibringen. Davielbe wiederholte er in einem Lokal, und das führte gleichzeitig zur Aufbeckung ber gangen Cache - man nahm ihm die Waffe ab und ihn in Untersuchungshaft.

Johannes behanptet, das ware alles nicht mahr, aber man fann fich des Gindruds nicht erwehren, daß ihn die Beweisverhandlung überführt hat. Weshalb er die Dummheiten beging, bleibt unergründlich, es fei denn, daß Maujerpiftolen feine Schmache maren . . . Er wird zu einer 2boche Wefängnis ober fiebzig Bulben Belbstrafe (burch bie Unterjudungshaft verbüht) und angerdem zu iedzig Gulden Weld. strafe oder sechs Tagen Wefängnis verurteilt.

Gie fahren unter polnischer Flagge

Die brei Paffagierbampfer "Polonia", "Eflonia" und Lituania", die als einzige den direkten Passagierverkehr zwiichen Bolen und Nordamerita aufrechterhalten, follen in ber nächsten Zeit unter polnische Flagge kommen. Die Gesellschaft, bie gu biefem Zwed gegrundet werden foll, wird nicht nur bie Dampfer, fondern auch die gefamte Linie mit Bertehrsapparat und Agenturen übernehmen. Alls einzige unmittelbare Linie awischen Danzig und Gbingen und Nordamerita, hätte bie neue Schiffahrtsgesellschaft ein gesichertes ständiges Kontingent bon polnischen und Transitemigranten. Die genannten Schiffe haben bisher burchschnittlich 13 000 Passagiere jährlich beförbert.

Danziger Schiffslifte

Im Dangiger Safen werden erwartet:

Dt. M.-S. "Sannah", 18. 2., nachts, Icer, ab Glingen, Ber-

Lett. D. "Albert", 17. 2., mittage, Soltenan paffiert, leer, Behnfe & Sieg. Schwed, D. "Bertil", 17. 2., 15 Uhr, leer, ab Malmö,

Befinte & Sieg. Dt. D. "Caftor", von Bremen mit Gutern fällig, Anguft

Griech. D. "Giannoulis Connaris", 15. 2., 8 Uhr, ab Gent, Behnke & Sieg. Schwed. D. "Mars", 17. 2., 0.30 Uhr, Holtenau paffiert,

Behnte & Sieg. Schmed. D. "Stina", 17. 2., 18 Uhr, ab Morrfoping, feer, Vant.

Schiffahrtenbtig. Im Küstenbereich Wilhelmshaven sinden Schiesikhungen zu solgenden Zeiten statt: Bom 24. 2. bis 28. 2. und vom 3. 3. bis 8. 3. 1930, täglich eine von 9-11.30 und von 14-16 Uhr. Raberes ift beim Stantl, Dbjernatorium, Dangig. Langfuhr, in Erfahrung gu bringen.

Schlachtviehmackt in Danzig

Amtlicher Bericht bom 18. Februar 1930 .

the 50 Officeroum Laboudaemidit in Dans (818.

| Preife für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Dang C | ild. |
|--|----------------------------------|
| Ochien: a) Bollfleifchige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. füngere 2. alteie | 38 <u>—</u> 10 |
| b) fonstige vollfleticige 1. isingere 2. ältere c) sleifcige d) gering genährie | 35—36 — — |
| Bullen: a) Ringere vollfleischige höchsten Schlachiweries b) fonstige vollfleischige ober ausgemältete c) fleischige d) gering genährte | 40-41 36-37 30-32 |
| Ribe: a) Jüngere, vollsteildige, höchsten Schlachtwertes b) sonftige vollsteilchige oder ausgemästete c) fleischige d) gering genährte | 1820 18 |
| Biellet: Minkin denuntere Quidages | 38-40 35-36 30-32 28-32 |
| a) Doppellender bester Mast b) beste Mast- und Sangtälber c) mittlere Mast- und Sangtälber d) geringe Kälber | 73-76 60-68 35-40 |
| Schafe: a) Mastlömmer und süngere Masthammel. 1. Weide- mast, 2. Stallmast b) mittlere Mastlämmer. ältere Mastlämmer und aut genährte Schafe c) sleischiges Schasvieh d) gering genährtes Schasvieh | 39-41 30-33 20-24 |
| Schweine: a) Fettichweine über 300 Plans Lebendgemicht b) vollsteilchige Schweine non sirfa 240 6.8 360 Pland Lebendgewicht c) vollsteischige Schweine von strfa 200 bis 246 Pinub Lebendgewicht d) vollsteilchige Schweine von sirfa 160 bis 200 Blund | 74-76 74 72-73 71-72 |
| Lebendgewicht e) fleischige Schweine von strfa 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht 1) fleischige Schweine unter 120 Pfund Lebendgewicht g) Sauen | - |

Auftrieb: Debien 106, Bullen 124, finbe 100 Ctud, guini Rinder 350, Kälber 149, Schafe 420 Stud, Schweine 1909 Stud. Marltverlauf: Rinder langfam, falber, Echaje und Schweine

Bemerfungen: Die notierten Breife find Schlachthofpreife. Sie enthalten jamtliche Unloften bes Sanbels einicht. Gewichtsverlufte.

Berantwortlich für die Redaktion: Frig Weber, für Frierate Anton Booken beide in Tausig. Truck und Berlag: Buch druckerei und Berlagsgefellschaft m. b. H. Danzig. Am Svendhaus i

Danziger Stadttheater

Beneralintendant: Rudolf Coarer Dienstag, 18. Gebruar, abende 714 libr: 3um 4, Maleti Danertarten Gerie II. Preife B (Dvert.

Nein, nein, Nanette!

Overeife in 3 Aften von Frant Mandel, Dito Darbach, Gruing Caciar. (Denifche Begebeitung v. Pans D. Berlett und Arthur Rebner.)

Mufit von Bincent Bonmans. an Seine geseht und Tannarrangements non Moolf Walther. Muftealtime Leitung: Anrt Cober. Olibnenbild: Engen Mann. Infpetiton Obtor Griebrich. Ende gegen 10 Uhr.

Mittuod. 19. Februar, abends 7. 11hr: Beldloffene Burfiellung für die "Theaternemeinichaft der Beamien".

Donnerslag, 20. Februar, abends 714 Uhr: Dauerkarten Serie III. Preise II (Schaulvigl). Jum 4. Male: "Das (velb auf ber Straße,"

Dreimaliges Gaffpiel
Eugen Klöpfer, Berlin:
Eounabend, 22, Februar 1980, abends
715 Uhr: Panerfarten baben teine Willtigleit! Walisvielpreise. Plen einstudiert:
"College Crampion."

Countan, b. 28., u. Mittwoch. b. 26. Febr., abbs. 7% Ihr: Danerkarten laben feine Galliateit, Gaitfpielpreife, Jum 1. Male: "Ponzet."

Versammlungsanzeiger

Violesianstraction, Am Dienstag, dem 18. Februar, abends 7 Uhr, wichtige Fractionssthung.

Arbeituchmerverband der Friseure. Kollegen! Am Dienstag, d. 18. 2., 2014 libr,
silver im Gesellschaftshaus. Heiligetheifischalle 107, eine öffentliche Vieriammlung statt. Referent: Kollege
Plumblat. Berlin. Ferner: Jachdemonitration, Kollegen, es gilt unsere
Interellen, erschent alle.

SPD., 1t. Plezirt, Denbude. Donnerstag, den 211. Februar, abends 7 Uhr, im Vokal Schümbiele: Mitaliederverkammslung. Tagebordnung: 1. Vortrag des Sladto, Gen, Gelmstedt: "Die positische Vage." 2. Jahress und Kassenbericht vom 1. Nuartal 1929. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4 Bezirkäungelegenbeiten. Ersichen aller Plitglieder erforderlich.

Kaiserhof Heilige-Geist-Gasse

RINELI

der labelhafte Bauchredner und humorvolle Ansager

Die kleinsten Menschen der Welt in ihren erstki. Tanzdarbietungen Von 8 Uhrabds. bis 4 Uhr früh geöffnet

Stimmung / Tanz / Humor

adinua!

Hausfrauen

Morgen, Mittwoch, une frifchen Cepnetfebinchtungen wieder gu haben Köpfe, Flomen **Spitzbeine**

Schlachthaf neben Freibank Gingang: Lausgarier Ball,

Broke öffentliche

Verfteigerung

in Zoppot, Bülowallee Nr. 4 einer hochherrschaftlichen 10=3immer=Wohnung

morgen, Mittwoch, den 19. Februar, billig an verkaufen. vormittags 10 Uhr

Sieamund Weinberg > vereidigter

öffentlich augestellter

Auftionator, gerichtlich vereidigter

Sadverftanbiger für Mobiliar nud Banghaltungen für die Gerichte der fir. Stadt Dangig. Baro. Alift, Graben 48 1 Er. Tel. 266 88

Dolts Silm Bühne 6 Slamingo 60

Diga Eschechowa - Walter Rilla

§ 173 St.G.B. Täglich Jesen Sie Gerichtsverhandlungen und Urteile nach dem Para-

uraphen 173 den Straf-Gesetz-Buchen, die unter Ausschluß der Ooffentlichkeit gefällt werden! Stiefvater und Stieftechter dürfen nicht in ehelicher Someinschaft leben, treizdem beide blutfremd sind, also keine Blutschande begehen

Auberdem der große Krimina fem

Das Gesländnis der Drei

Nacii dem Koman v. Paul Kosenhayn. Mord am Karlabad 1000 Mark Belohnung mis Angelo Ferrari - Hertha v. Walter

Odeontheater

Nur noch die letzten drei Tage

REINHOLD SCHÜNZEL

in der Bombenrotte seines peuest, Großfilms;

Peter, der Matrose

Das sellsame Schickeni eines aus der Gesellschatt Ausgestoßenen - der Liebesroman

eines Matrosen in 8 Akten mit Renate Muller vom Berliner

Stantatheuter Zum t Mel mu Film Ferner;

Abtellung Damenwäsche

6 Akte aus dem lachenden Wien mit

Mary Kld - Igo Sym - Jul. v. Szöreghi Albert Paulig - Lizzt Natzier - Fritz Spira

Edentheater

Das grolle auserlesene Sonderprogramm!

Der Leidensweg der Anna Riedel Drama in 7 Akten mit Evelyn Holt

Außerdem:

Der sensationelle Abenteuerhim.

Blitz, der Retter seines Herra

mit Clara Bow - Harald Auslin

Gaszuglampe

ichr bill, su verfauf. Lawendela, 2/8, 8, 1,

Flugkäfig

Tronl 27, 1 Tr.

bill, an vert. Iniel,

Verkäufe

große Auswahl, leichte Zahlungen.

Wodzak,

95 Breitgasse 95

Brautleute

kaulen im

Möbellager

v. d. Heyde

Lgir., Hauptstr. 856

kempl. Wohnungs-

sowie **einzelne Möbel**

ohne Anzahlung C

Neue und getragene Mäntel, Anzüge und Gebröcke

zu verlaufen Allift. Graben 85. pt.

Kinderwagen

Eleganie Aleider jast neu, s. jchlanke Ligur (L) 3. verk. Scherichinski, Langer Warkt 17, 8.

Rodmaidine

pt. Fran Brfining,

Plappergasse 3. Hof.

Soreibiia

n. Beifgeftell vertil. Cheritrage 2a,

beim Bermalter,

einrichtung

billig, cut, rectl.

Lotte, das Warenhausmädchen |

ausgeführt von ersten Kabarettkräften, heimischen und answärtigen Gästen, u. a.:

Max Kuttner, Tenor, Berlin Edith Karln, Operettensängerin, Berlin Kurt Losing, Königsberg

GROSSE TANZKAPELLEN

u. a. Leuchtkugeln des Regina-Palais, Zoppot

TOMBOLA BAR //.

Kostüm oder Gesellschaftsanzug

Eintrittspreis für alle Räume mit Ausnahme der oberen Seitenlogen 5,- DG, reservierte Seitenlogen 10,- DG, Tombola-Spielausweise 1,- DG

haus O. Steuer, Stadtgraben 11

Meta Stobbies, Ollvaer Straße 52 in Oliva: Olivaer Zeitung, Zoppoter Straße 76 in Zoppot: Zigarrengeschäft Haeser, Seestraße 46



Täglich ausverkaufte Häuser erzielt der Millionenfilm der Ufa

weiße Teu

Nach der Novelle "Hadschi Murat" von Leo Tolstoi, mit Ivan Mosjukin, Lil Dagover, Betty Amann, Regie: Alexander Wolkoff. Sie hören und sehen in diesem Film den weltberühmten Don-Kosakenchor. Dirigent: Serge Jaroff.

Ein Ula-Pilm mit Tonaulnahmen Ferner: Ein vorzügliches Beiprogramm!

"Café Kalau"

Ein Tonfilmsketsch mit Paul Morgan, Wilhelm Bendow Beginn der Vorführungen: Wochentage 4, 6.15, 8.30 Uhr - Frei- u. Dauerkarten haben keine Guftigkeit

Sonnabend, den 1. März 1930, 20 Uhr

UNTERHALTUNGS-PROGRAMM

Effektbelouchtungen,

Hauptgewinn der Tombola: 1 Luxus-DKW-Motorrad

Vorverkauf der Karten und Spielausweise: in Danzig: Voxhaus, Langgasse 26; Zigarrenhaus Carl Peters, Langgasse 36; Zigarrenhaus

Der Reinertrag der Wohitätigkeit

Wierzbu. Milchkannengasse 32; Konsituren-

Langfuhr: Konfitürenhaus Mix, Hauptstr. 117 Neufahrwasser: Zigarren- und Papiergeschäft

Außerdem sind Tombola-Spielautweite zu haben: in der Lotterie-Einnahme Gronau, Jopengasse 66, in dem Tabak-Industrie-Haus, Langgasse 14, und bei Hermann Lau, Langgasse 71

Was hat die Bilanz ergeben?

War das abgelaufene Geschäftslahr zufriedenstellend?

Konnten die Umsätse erhöht werden? Wie hoch waren die Unkosten?

Müssen Sie Ihre Werbung in diesem Jahre konzentrieren?

diese Fragen tauchen letzt auf Eines aber steht schon fest:

Im Werbe-Etat 1930 darf die "Danziger Volksstimme" nicht fehlen

Bau- ober Lagerplat im Borori billig gu

verf. Ang. n. 1684 a. d. Exped. b. ..B.".

Plüschgarnitur u. Rudenidrant bill an vert. Blieiner, Grofic Gaffe 3.

Faft neuer **Ralditid** m. Marmorpl, preis-wert zu vertaufen Breitgaffe 57, .

Nur bis Freitagi Wer kennt nicht

Monty Banks? Monty, der Wüstling

Das Haus biegt sich vor Lachent Die Hölle von Montmartre

Die große Erbschaft einer armen Puppennaherin Und was noch???

Arbeiter=Bildungsausschuß

Seute, 2. Tag bes

Voctcags=Auclus

Das Untlitz der Weltwirtschaft

Eine Philosophie des Gegenwart Bortragender: Jofef Luitpalb Stenn, Wien

Dienstag, den 18. Februar: Enropa

b) Mutter Aptons Rind Die erfte industrielle Revolution Die Ahnungen der großen Utopifien Bortragsort: Petrifonle, Sanjaplas. Mittwoch, ben 19, Februar: Gigant Umerifa

a) Der Tec von Bofton Der Unabhängigfeiteleieg Die Erflärung ber Menichenzechte BortragBort: Betrifdule. Banfaplas.

Donnerstag, ben 20. Februar: Amerifa h) Der Eflove im Saule Washingtons Balt Whitmann oder Benri Ford Der Indianer und der Neger — die großen.

Bortrageort: Petrifdule, Canfaplat. Gritag, ben 21. Februar: Gern. Milen bie Dlacht von morgen

a) 800 Millionen Die Welten Buddhas und Consutics, Inder / Chinesen 'Japaner Bortragsort: Betrifonle. Caufaplas.

Connabend, den 22. Februar: Alien b) Bruber Baria / Ghandis Bebftubl Bunnatien, der Republitaner Parlament in Japan

Schlughemerfung: Bon ber Beltwirtichaft jum

Banderbilt oder Goethe / Fernftenliebe Bortraggort: Beirifdule. Canfaulas.

Beginn abeubs 7 Uhr Beder gunttionar und jedes Mitglied der Parici und Gewerficaften muß biefe Bortrage bejuchen.

Rurinstorie 2,50 Gld

Einzelvortrag 50 Pf.

Die Gintrittstarten find zu haben in den Gewert-ichaftsburos, Narpfenfeigen in den Konfinmgeschäften, im Barteiburo, Borft, Graben 44, und in der "Bolfs-stimme". Im Spendhans 6.

Conulag, den 29. Februar, nachmittags 5 Uhr. in den Berfifalen große

August=Bebel=Gedenkfeier

Rongert - Gefangliche Parbictungen mit Orchefter 7 Reltrede Dr. Jolef Luitvold Stern Bien - Sprechfief Einlaß 75 P

Anickeier fehr billia

Fild,

LICHTSPIE

y erb. Rabmaldine **IIII III III III** 1. vt. Ang. u. 478 a. Gut exhaltenes hil Ant. Mod. 23. 8. Sinderbettaeitell

Belbe und bunte Ranarienhähne Br. Mühlengasse 14/16, sowie Suchtweibchen fragen Stadtgebiet ! Altst. Graden 102, Sof. zu verkaufen Loden. Rleine Gasse 6. 3 Tr.

Ainderbeitgestell m. Matr. u. Betten bill. gu verf 3n cr=

Herren-Fahrrad aut erh. n. Konzertstiher z. ok. Ariaer. Schidith, Galthof, Luisang H.

Fait neue Hobelhank Bu perfausen

1 gut erh., 2perl. Beitgeftell u. 1 hold. Kinderbeitgestell an verfaufen. Splitt. perfauien. Tront Nt. 5.

Bollftändiger 2=Robren= Laufiprecher

Sofatifc

Alcines Grundftud (Siedl.), Stall, Gar-ten. Schuppen 3. vf. Ang. unt. 477 a. dil. Anton-Möller-S. 8.

1 Borderrad und eine greifaufnabe nehft Bremfe billig au gertaufen, bei Hold.

Passage Ineater Ein neuer großer Erfolg

Siegfried und Kriembilds Rache

in einem Programm mit

Paul Richter, Marg. Schön, Theodor Loos, H. A. v. Schlattow und anderen mehr. Jugendliche haben in den Nachmittagsvorstellungen zu ermäßig-

ten Preisen Zutritt. **Großes Orchester** Der 100 % Erfolg

Rathaus Lichtspiele

Der 100 % Erfolg Kammersänger **Richard Tauber**

Leiste 3 rase singt und spricht in dem bisher größten deutschen Tonfilm:

Keine Titel, nur Sprache und Gesang, deshalb nur geschlossene Vorstellungen John Maxweil das amerikanische Stimmphanomen.

Ferner: Kapitan H. F. Sanins Kosaken Balalaika - Stimmung - Gesang

Filmpalast

Beginn der Vorstellungen: 4, 6.15, 8.30 Uhr Noch haben Sie Gelegenheit, das Tagesgespräch Danzigs zu hören!

Livio Pavanelli in ... Der Scheidungsanwait Luxus-Lichtspiele, Zoppot

12 Akte

Olga Tschechowa in

Diane Greti Berndt in

21. Februar 1930 - "gehört uns!"

Ranarienhähne u, tompl, Sede au perfanien. Bigidite, Mattenbuden 0, 3.

Mor v u g! Erifflaifiger Ranarien=Zucht= Sahn= u. Zucht= Weibden

ichr bill, au verfauf. Lof., Ringstr.62, vt..l.

Ankäufe Gebrauchte Möbel

auch reparaturbed.), Grammophonplatten. Bodeurummel fauft laufend Ernft Dobrif, Altflädt. Graben 87.

1 gut erholtene sadud

ju fauf. gel. Bab. Beububer Strafe 18 gebrandt, lebernen

Spreibmashine

Soultornifter 3u tauf. aef. Ang. 11. 3642 an die Exped.

Alinabeil. Rleine Gaffe 4, Soi, 1

bill a. vert. Ang. u. 4010 an die Exped.

frotibillig zu ver-aufen. Geriner, faufen. Gertner, Deil.-Geift-Vafie 36.

• ansa-Lichtspiele, Neufahrwasser • Jack Trevor in Champagner

Claire Rommer in

Die Todesfahrt im Weltrekord

Kunst-Lichtspiele, Langfuhr

Bob Custer in

Ohne Gesetz und Recht

Galavorstellung Eine Fahrt nach dem Norden Kamtschatkas

Gloria-Iheater

Die Urzufführung des films

Monte Christo

Jean Angelo, Caston Modot u. a. m.

Ferner:

Onkel Tom in der

Seelenverkäufer

gebraucht, gut erh... zu fauf. get Ang m... Breiß with Habrif-marke unter 4007 a... d. Exped. d.